

Roland Koch zu Gast bei Querdenken

Die Energiewende – Herausforderungen kennen, Impulse nutzen

Parallelen und Unterschiede zwischen Sport- und Wirtschaftsunternehmen

„Löwengebrüll“ – mit Thorsten Storm

Die erste Starter Academy

der Wirtschaftsjunioren
Mannheim-Ludwigshafen





Als Unternehmer bzw. Führungskraft finden Sie bei uns

- ▶ **kompakte Seminare, die Sie weiterbringen**
- ▶ **hohen Praxisbezug durch erfolgserprobte Konzepte**
- ▶ **Vernetzung mit Gleichgesinnten in der Metropolregion**

Ganz gleich, ob und wieviel Führungsverantwortung Sie aktuell haben: Das Angebot der Führungsakademie Rhein-Neckar bietet Ihnen vielfältige Unterstützung. Zudem haben Sie die gute Gelegenheit, Trainings-Professionals kennen zu lernen, um sie als Partner für sich und/oder ihre Firma zu sichern.

Ihre Fragen beantwortet:

Ulrich Balde
Bgm.-Horlacher-Str. 60
67067 Ludwigshafen

Fon: 06 21 / 51 12 02
Fax: 06 21 / 51 12 95

Mail: balde@fuehrungsakademie-rhein-neckar.de

www.fuehrungsakademie-rhein-neckar.de



Wenn Du etwas Neues schaffen willst, lerne unterschiedliche Dinge und füge sie zusammen.

Leonardo da Vinci

„Mit der Gründung der Führungsakademie Rhein-Neckar setzen wir die jahrelange erfolgreiche Arbeit im Kollegenkreis des „DART-Net Kompetenzwerks für Personalentwicklung“ konsequent fort.

Im Mittelstand und in Konzernen erfolgserprobte Seminarkonzepte werden hier erstmals offen zugänglich gemacht und bieten Führungskräften unterschiedlicher Unternehmensgrößen die Chance auf professionelle Unterstützung in der täglichen Arbeit.“

Ulrich Balde, geschäftsführender Gesellschafter der DART Consulting GmbH, Initiator der Führungsakademie Rhein-Neckar und Sponsor der WJ-Teamführungsakademie.



Liebe Wirtschaftsjuniorinnen, liebe Wirtschaftsjunioren,

Engagement ist Zukunft! Das Jahresmotto, welches wir zu Anfang dieses Jahres gewählt hatten, spiegelt sich in mehreren Veranstaltungen innerhalb der ersten Hälfte unserer Amtszeit als amtierender Geschäftsführender Ausschuss der Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen wieder. So befassten sich die Vorträge während der Jahresauftaktveranstaltung sowie bei Querdenken mit Zukunftsthemen für die wir uns als Bürger aber auch als junge Vertreter der Wirtschaft weiter interessieren und engagieren sollten. Die Referenten Ernst Ulrich von Weizsäcker und Roland Koch haben uns deutlich gemacht, welche Verantwortung wir gegenüber unseren Kindern als auch unseren Mitarbeitern haben und welche Risiken bestehen wenn wir uns nicht konsequent um Lösungen in den Bereichen Umwelt und Energieversorgung bemühen.

Aber auch die uns am Herzen liegende Projektarbeit der Arbeitskreise wurde verstärkt und wird weiter ausgebaut. Ein tolles Projekt war die Arbeit in der Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“ in Limburgerhof. Hier waren Wirtschaftsjunioren samstags den ganzen Tag damit beschäftigt, die Außenanlage auf Vordermann zu bringen. Stefan Knopf vom Arbeitskreis „Kritisches Engagement in der Politik“ organisierte das Projekt und erhielt große Unterstützung seiner Arbeitskreiskollegen. Mehr als zehn Mitglieder des Arbeitskreises und Probemitglieder

zeigten viel Einsatz bei der Arbeit mit Spaten, Schubkarren und sogar einem Rüttler. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Eine tolle Erlebnislandschaft mit Hochbeet bereichert zukünftig das Spielen der Kinder im Freien. Ein tolles Projekt, das bei Eltern und Erzieherinnen sowie in der Presse eine großartige Resonanz fand.

Aber auch die anderen Arbeitskreise wie beispielsweise die Arbeitskreise „Bildung



*Julia Oppinger und Andreas Ritter
Geschäftsführender Ausschuss 2013/14
der Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen*

und Wirtschaft“ und „Unternehmensführung und Organisation“ bündeln ihre Kräfte und engagieren sich gemeinsam in dem Bundesprojekt von WJD „1000 und Deine Chance – Jugend stärken“. Ob es Bildungspartnerschaften, Einzelgespräche, Bewerbungstraining oder Schülerpraktika sind – alle Aktivitäten sind darauf ausgerichtet, den Jugendlichen den Übergang von der Schule in den Beruf zu erleichtern. Nicht zuletzt der Arbeitskreis „Internationales“ der momentan die Zusammenarbeit mit karitativen Einrichtungen auf dem Gebiet der Entwicklungshilfe prüft.

Wir werden auch in Zukunft die Arbeitskreise in dieser Projektarbeit unterstützen, sei es mit finanzieller Unterstützung oder mit unserer Arbeitskraft, so wie wir es bei dem Projekt in der Kindertagesstätte bereits demonstriert hatten. Weitere Gesamtkreisprojekte wie „Laufend Gutes tun“ oder das „Politische Kochduell“ sind bereits in Planung. Ein Dankeschön gilt hier den Projektleitern Stefanie Strelbel, Sina Zwerger und Martin Sloscharek.

Gemeinsames Engagement – das ist das was uns bei unseren Aufgaben als amtierender Geschäftsführender Ausschuss am meisten Freude bereitet. Die Zukunft bietet noch viele Chancen – wir freuen uns, diese gemeinsam mit euch anzupacken.

Herzliche Juniorengrüße!
Julia und Andreas

Die Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen hatten dieses Jahr die Ehre, Roland Koch, Vorstandsvorsitzender der Bilfinger S.E. und Hessischer Ministerpräsident a.D., für die diesjährige Veranstaltung gewinnen zu können. Für die



Wirtschaftsjuvenen war dies ein Glücksfall, da die Gewinnung eines hochkarätigen Referenten zu einem aktuellen Thema bereits viele Monate im Voraus mit die größte Herausforderung in der Veranstaltungsorganisation darstellt. Herr Koch griff eines der wichtigsten Zukunftsthemen auf und referierte zu dem Thema „Die Energiewende – Herausforderungen kennen, Impulse nutzen“.

Parallelen und Unterschiede zwischen Sport- und Wirtschaftsunternehmen

Von Löwen lernen! So war der Themenabend am 26. Februar überschrieben. Thorsten Storm, Geschäftsführer der Rhein-Neckar Löwen GmbH, war zu Gast bei den Wirtschaftsjuvenen, um über Parallelen und Unterschiede zwischen Sport- und Wirtschaftsunternehmen am Beispiel des Handball-Bundesligisten zu sprechen.

14

WIR WIRTSCHAFTSJUNIOREN

- 4 **Die Energiewende – Herausforderungen kennen, Impulse nutzen!**
- 8 **Bewerbertraining am Eleonoren-Gymnasium**
- 10 **Neues aus Kreis, Land, Bund und Welt**
- 12 **Wirtschaftswissen im Wettbewerb**
- 14 **Von Löwen lernen!**
- 16 **Interview mit Thorsten Storm**
- 22 **Iron Communication**
- 24 **Einen Einblick geben**
- 26 **Hilfe, ich stecke in der Krise!**
- 27 **Die nachhaltige, innovative Stadtgesellschaft**
- 28 **Die Uhr tickt immer lauter**
- 29 **Die Engel haben Geschmack!**
- 30 **Der Sinn des Lebens II**
- 32 **Stafettenessen**
- 33 **Ein Bus voll strahlender Kinder – unbezahlbar**

Die Starter Academy ist eine Informationsveranstaltung, um Interessenten und neuen Mitgliedern nähere Einblicke in die Organisation der Wirtschaftsjuvenen und JCI zu vermitteln sowie auf Historie, Werte und Ziele einzugehen. Die erste Starter Academy fand am 17. April 2013 in der IHK Rhein-Neckar statt.



	WIR SIND AKTIV	20	Laufevent in der Pfalz
	WIR SIND NEU	34	
	ACTIVITY GUIDE	35	

IMPRESSUM

WJ INFO Team

Oliver Huschke (Chefredakteur)

Telefon 06227.76 64 02
oliver.huschke@sap.com

Sina Zwerger

Telefon 0151.54 42 69 002
s.zwerger@parkplan-ag.de

Martin Sloscharek

Telefon 069.71 91 53 562
msloscharek@zeb.de

Michael Sittek

Telefon 0621.12 34 69 60
m.sittek@teckstar.de

Stefan Hammel

Telefon 06241.20 04 60
s.hammel@hammel-worms.de

Mitgliederservice

Bei nicht gewünschter Zeitschriften-Belieferung, Mehrfachzustellungen, Adressänderungen oder Anregungen bitte an folgende eMail-Adresse wenden:
infomagazin@wirtschaftsjunioren.org

Herausgeber

Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen

IHK Pfalz
Ludwigsplatz 2-4
67059 Ludwigshafen

IHK-Betreuung

Frank Panizza

Telefon 0621.59 04 19 30
frank.panizza@pfalz.ihk24.de

Layout & Design

Anika Tisken

Telefon 0621.13 85 513
hello@anikatisken.de

Anzeigen

Felix Hettler

Telefon 0621.12 82 13 296
felix.hettler@urbank.de

Versand

Nicole Walz

CFG Circle Fulfillment GmbH
Tullastraße 14
69126 Heidelberg
Telefon 06221.71 83 210

Druck

Markus Fischer-Radtke

Rheinische Druckerei GmbH

Mainzer Straße 173
67547 Worms
Telefon 06241.42 530

Auflage: 1.500 Stück //
Verbreitungsgebiet: Metropolregion Rhein-Neckar //
Redaktionsschluss: 05.02. / 29.04. / 15.07. / 05.11. //
Anzeigenschluss: 12.02. / 06.05. / 22.07. / 12.11. //
Erscheinungstermine: März / Juni / September /
Dezember



Querdenken im John Deere Forum mit Roland Koch

Die Energiewende – Herausforderungen kennen, Impulse nutzen!

// Text: Christian Teepe

Bilder: Florian Merdes

Es ist der 13. März 2013, mittags, als das Team unter der Leitung von Jürgen Ding die letzten Vorbereitungen und den Aufbau für den Abend der diesjährigen Veranstaltung „Querdenken im John Deere Forum“ angeht.

Noch nie hat es geschneit und war so kalt zu einer Querdenken-Veranstaltung, seit

deren erstmaliger Durchführung im Jahr 2008 – damals mit Tom Buhrow.

Nachdem in den folgenden Jahren mit Prof. Dr. h.c. Lothar Späth, im Jahr 2010 dann mit Prof. Dr. Norbert Walter, gefolgt von Landesbischöfin a.D. Prof. Dr. Margot Käßmann 2011 und im letzten Jahr RTL-Chef-Reporterin / Ausland Dr. An-

tonia Rados, erstklassige Referenten und echte „Querdenker“ gewonnen werden konnten, hatten die Wirtschaftsjuden Mannheim-Ludwigshafen dieses Jahr die Ehre, Roland Koch als Vorstandsvorsitzenden der Bilfinger S.E. und Hessischer Ministerpräsident a.D. für diese Veranstaltung gewinnen zu können. Für die Wirtschaftsjuden war dies ein Glücks-

Zahlreiche Wirtschaftsjunoren kamen auch 2013 wieder ins John Deere Forum, um an der Veranstaltung Querdenken dabei zu sein.



fall, da die Gewinnung eines hochkarätigen Referenten zu einem aktuellen Thema bereits viele Monate im Voraus mit die größte Herausforderung in der Veranstaltungsorganisation darstellt.

Roland Koch hat eines der wichtigsten Zukunftsthemen aufgegriffen und referierte zu dem Thema „Die Energiewende – Herausforderungen kennen, Impulse nutzen“.

Durch den Abend geführt wurden die 600 Besucher im damit voll besetzten John-Deere-Forum souverän durch Jürgen Ding, der den Abend als Projektleiter eröffnete.

Der Geschäftsführende Ausschuss der Wirtschaftsjunoren Mannheim-Ludwigshafen, vertreten durch Julia Oppinger

und Andreas Ritter, begrüßte Referent und Gäste und sprach insbesondere den Unterstützern und Sponsoren, die diese Veranstaltung so ermöglichen, Ihren besonderen Dank aus. Hierzu stellte Julia Oppinger und Andreas Ritter vor allem die Unternehmen John Deere, Rittershaus, Sozietät Thews & Thews, Abt Medien sowie die Industrie- und Handelskammern Rhein-Neckar und Pfalz heraus.

Dr. Oliver Neumann, Manager Public Relation und Brand Management bei John Deere, begrüßte die Gäste als Vertreter des Hausherrn sehr herzlich und übernahm den mittlerweile zur Tradition gewordenen Glaspokal der Wirtschaftsjunoren Mannheim-Ludwigshafen, in den jede Veranstaltung mit Referent und Thema eingraviert ist.

Energiewende erachte er es für wichtiger, „mal geradeaus zu denken“.

Die reine Frage nach der Nutzung der Kernenergie sei zu vordergründig, jedoch würden sich die Menschen genau mit dieser vornehmlich auseinandersetzen. Im Gegensatz zu den aktuellen Finanzthemen würden sich die Bürger hier auskennen, so Koch. Seine Erkenntnis darüber hinaus sei, dass wer die Kernenergie nicht schnellstmöglich absetzen wolle, ein anderes Volk benötige. Ein längeres Festhalten an der Atomenergie – unabhängig von deren sachlichen Begründung – sei politisch derzeit unmöglich.

Er selbst habe die Atomenergie als Brückentechnologie immer für vertretbar gehalten. Dass andere Energietechnologien langfristig die Atomenergie ablösen müssten, hätte nie zur Debatte gestanden. Letztlich sei dies eine Frage des zeitlichen Horizonts.

Hinsichtlich der Umsetzung und Einführung alternativer, regenerativer Energien liege hier das Kernproblem in der Speicherung. Technisch sei man heutzutage noch nicht in der Lage, die Energien ausreichend und vor allem wirtschaftlich sinnvoll zu speichern. Es sei sicher, so Koch, dass dieses Problem der Energiespeicherung gelöst wird, jedoch aus seiner Sicht nicht bis zum Jahr 2020 in einer Form, die eine nachhaltige und abschließliche Nutzung der regenerativen Energien ermögliche.

Durch die politische Entscheidung bis zum Jahr 2020 sämtliche Atomkraftwerke abzuschalten, sei die Ausgangs-

Jürgen Ding führte in die Veranstaltung ein. Mit dem jüngst im Handelsblatt erschienen Zitat „Für die Wende fehlt die Energie“ übergab er das Wort an Roland Koch, der in der folgenden Stunde rhetorisch brillierte und einen weiten Bogen zum Thema der Energiewende schlug.

Koch leitete seine Rede ein, indem er darauf hinwies, dass er gerne „querdenke“ – jedoch gerade in Sachen der



lage sehr schwierig, jedoch betrachtet Koch dies nicht als „Sackgasse“.

„Wir wollen eines der führenden Industrieländer der Welt bleiben“, so Koch wörtlich. Energieversorgungssicherheit und vor allem Energiepreise seien hierbei eine der Schlüsselfragen, da einige wichtige Industrieunternehmen Deutschlands z. B. mehr Energie bräuchten als eine ganze Stadt.

Für Koch ist sicher, dass das Thema Umstellung auf regenerative Energien im Jahr 2020 nicht gelöst sein wird, dennoch die AKWs abgeschaltet werden sollen. Es gäbe keinen vergleichbaren gesellschaftlichen und politischen Konsens, wie er beim Ausstieg aus der Atomenergie und für die Nutzung der regenerativen Energien besteht. Für Koch sei sicher, dass wir 2050 in der „regenerativen Welt“ leben. Das habe er schon immer gesagt. Dass eine Kostensteigerung für die Energie hieraus unvermeidlich ist, sei ebenso sicher. Dies beruhe vor allem auf der nicht kontinuierlichen Energielieferung durch die regenerativen Energieträger, da die Energie eben heute nicht speicherbar sei. Es werden bereits heute Kraftwerkparcs vorgehalten (für kalte Wintertage), die teilweise lediglich 120 Betriebsstunden pro Jahr haben. Diese geringe Nutzung führt zu hohen Energiekosten.

Koch stellt die zwei wesentlichen Thesen heraus, die als politische Entscheidungsgrundlage dienen.

Erste These: Die Vorkommen fossiler Energieträger nehmen weltweit ab, was zu einer nachhaltigen Verteuerung dieser führen wird.

Zweite These: Die Massenproduktion der regenerativen Energien führt zu einer Preisminderung dieser Technologien.

Folge: Die regenerativen Energien werden günstiger, die nichtregenerativen Energien teurer, was mittelfristig zur Preisgleichheit führen wird, bevor sich die Verhältnisse umkehren.

Diese Annahme stimme nicht, da die Energiepreisprognose insgesamt nicht stimmen würde, so Koch. Vor allem der Preis für Kohle steige bei Weitem nicht so deutlich an, wie erwartet.

Eine Reindustrialisierung der USA – die bereits eingesetzt habe – würde dazu führen, dass die Energiepreise in den USA künftig 1/3 günstiger sein werden, als selbige in Europa im Mittel. Die lo-

gische Folge sei, so Koch, dass die Energiekosten in Deutschland und Europa zu hoch sein werden, als dass der Bürger bereit wäre, sie zu bezahlen. Über das „politische Instrument der Wahl“ werde eine Mehrheit dafür sorgen, dass die Energiepreiserhöhungen im Wesentlichen von der Industrie bezahlt werden müssten.

In der logischen Konsequenz würde dies wiederum – durch Verlust der internationalen Wettbewerbsfähigkeit – zu Arbeitsplatzverlust in Deutschland führen.

Koch geht aus seiner Sicht auf Grundfehler des politischen Handelns und der Politik insgesamt ein, indem er als Beispiel erläutert, dass es völliger Unsinn sei, dass der größte Teil der staatlichen Subventionen in Solarenergie investiert werde, obwohl hinlänglich bekannt sei, dass Wind der wesentliche stärkere Faktor im Bereich der regenerativen Energien ist.

Damit einher geht Kochs Sorge, dass eine vom Staat getroffene Finanzierungsgarantie zu einem Problem werden könne, da durch die technische Entwicklung absehbar sei, dass in 10 Jahren dann völlig veraltete Solartechnologien finanziert werden.

Es sei z.B. absehbar, dass in Zukunft organische Stoffe, z.B. sog. OLEDs mit einer Energieeffizienz von 90% im Verhältnis zur Solarenergie um das hundertfache günstiger sei, als vergleichbare Fotovoltaik.

Hier sieht Koch auch den Grundfehler: Politik ermögliche Techniken, die es unter Wettbewerbsbedingungen nicht gäbe und subventioniere damit letztlich veraltete Energietechnik.

„Ich kenne keinen in Berlin, der das in Ordnung findet, aber auch keinen, der findet, das sollte man vor einer Bundestagswahl diskutieren.“

Koch schließt seinen Vortrag mit der Erkenntnis, dass die von ihm ausgeführten Herausforderungen nur gemeinsam von Industrie, Politik und Wissenschaft lösbar sei. Auf jeden Fall müssen die notwendigen Entscheidungen sehr schnell getroffen werden, da sonst erhebliche Probleme auf Deutschland zukämen. Koch rät an, die Ideologie beim Thema Energie beiseite zu legen und sachlich vernünftige Entscheidungen zu treffen. Er selbst sei der Überzeugung, dass die Verfügbarkeit von Energie ein hohes soziales Gut darstellt.





R

Partnerschaftlich begleiten –
professionell beraten

FRANKFURT

Mainzer Landstraße 61
60329 Frankfurt am Main
Telefon: 069 / 27 40 40-0
Fax: 069 / 27 40 40-25
E-Mail: ffm@rittershaus.net

MANNHEIM

Harrlachweg 4
68163 Mannheim
Telefon: 06 21 / 42 56-0
Fax: 06 21 / 42 56-250
E-Mail: ma@rittershaus.net

MÜNCHEN

Maximiliansplatz 10
Im Luitpoldblock
80333 München
Telefon: 089 / 12 14 05-0
Fax: 089 / 12 14 05-250
E-Mail: muc@rittershaus.net

www.rittershaus.net



... das sind die festen Bestandteile unserer Unternehmensphilosophie. Wir sind nicht nur Ihre Rechtsberater, sondern auch Ihre PARTNER IN ALLEN UNTERNEHMERISCHEN BELANGEN.

Ein Team von unterschiedlich spezialisierten Rechtsanwälten sowie zwei Notare bieten Ihnen an unseren Standorten in FRANKFURT, MANNHEIM und MÜNCHEN eine umfassende und kompetente Beratung in allen Bereichen des WIRTSCHAFTSRECHTS. Schwerpunkte unserer Beratung sind dabei das Gesellschaftsrecht, das Arbeitsrecht, der Gewerbliche Rechtsschutz und das Öffentliche Recht.

Daneben sind wir auch Ihre Partner, wenn es um die rechtliche und steuerliche Gestaltung Ihrer VERMÖGENS- und UNTERNEHMENSNACHFOLGE geht. Unsere Steuerberatungsgesellschaft komplettiert das Angebot einer umfassenden Beratung.

Die entschiedene Vertretung der Interessen unserer Mandanten – auch im gerichtlichen Verfahren –, unsere BRANCHENKENNTNISSE sowie der klare Blick für die wirtschaftlichen Zusammenhänge gewährleisten eine Beratung in Ihrem Interesse und im Interesse Ihres Unternehmens.

RITTERSHAUS

Rechtsanwälte

Bewerbertraining am Eleonoren-Gymnasium

//Text: Alexandra Voll

Bild: Frau Tremmel, Eleonoren-Gymnasium

Wodurch fällt eine Bewerbung positiv auf? Auf welche Feinheiten achten Betriebe im Anschreiben? Was sagt ein Bewerbungsfoto aus? Wie verhält sich der Bewerber im Gespräch am besten? Auf diese Fragen gaben die Wirtschaftsjunioren Worms im Rahmen eines Bewerbertrainings am Eleonoren-Gymnasium Antworten.

Alexandra Voll vom Arbeitskreis Bildung und Christian Kazempour, Kreissprecher der Wirtschaftsjunioren Worms, luden Schüler der Jahrgangsstufe 11 ein, die Bewerbung um einen Ausbildungsplatz einmal auszuprobieren: Denn neben praktischen Tipps rund um die Bewerbungsmappe hatten die Interessierten

die Möglichkeit, ein Bewerbungsgespräch zu erleben. Insgesamt 12 Betriebe mit unterschiedlichen Berufsbildern stellten sich zur Verfügung, um die Kandidaten in einem persönlichen Bewerbungsgespräch zu testen. „Bei diesem Training kommt es uns darauf an, die Situation möglichst echt erscheinen zu lassen“, so Christian Kazempour. „Daher fanden die Gespräche, anders als bei üblichen Trainings, in den Firmenräumlichkeiten statt. Es zeigt sich einfach, dass man durch Übung trainieren kann, wie man im Bewerbungsgespräch beim Gegenüber besser ankommt.“ Das war sicherlich keine bequeme Situation, der sich die Schüler freiwillig stellten. Diejenigen, die das Angebot jedoch in

Anspruch nahmen, können noch lange von dieser Erfahrung zehren. Denn anders als bei üblichen Bewerbungsgesprächen erhielten die Schüler nach dem Gespräch ein Feedback zu Bewerbungsunterlagen, Auftreten und Gesprächsinhalten. Verbunden ist dabei die Chance, es beim nächsten Bewerbungsgespräch, wenn es wirklich darauf ankommt, besser zu machen.

Natürlich standen die Gesprächspartner der Unternehmen auch für Fragen zu ihrem Unternehmen und Beruf Rede und Antwort. Das nutzten die Schüler auch eifrig, denn wann kommt man schon einmal in den Genuss, einen Betriebsinhaber mit Fragen zu löchern.



Das politische Kochduell der WJ MA-LU zur Bundestagswahl 2013 SAVE THE DATE – 12. September 2013 – im RNF-Kochstudio

//Text: Kai Stenzel

Dieses Jahr steht die Bundestagswahl an – damit stellt sich für jeden Bürger die Frage:

- 1) Welcher Kandidat hat das richtige Rezept für die Zukunft ?
- 2) Wer hat die richtigen Zutaten für den Erfolg ?
- 3) Wer verbrennt sich nicht die Finger und behält auch bei hohem Tempo noch alles im Griff?

Diesen Fragen geht der Arbeitskreis Kritisches Engagement in der Politik nun auf den Grund. Basis hierfür bilden die traditionellen Wahlprüfsteine, das politische Assessmentcenter mit den fünf bekannten Elementen: Persönliche Vorstellung / Programmpräsentation / Gegenseitige Befragung / Themenspezifische Diskussion / Ge-

meinschaftsaufgabe. Angereichert mit Gewürzen und Zutaten aus der Erfahrung des Kochduells der Arbeitskreise organisiert der Arbeitskreis KEP das Ganze als Gesamtkreisveranstaltung in einem neuen und einzigartigen Format:

Dem politischen Kochduell – im Kochstudio des Rhein Neckar Fernsehens.

Bei diesem geht es zum einen darum zu klären, welche politischen Ziele und Vorstellungen die einzelnen Kandidaten haben, aber auch wie die Zusammenarbeit mit Vertretern anderer Parteien ausgestaltet wird, wer dem ein oder anderen „in die Suppe spuckt“ und das Ganze unter hohem Tempo.

Damit die Kandidaten ordentlich ins Schwitzen kommen, werden sie unter

den strengen Augen einer dreiköpfigen Jury, einer Auswahl an langjährigen Wirtschaftsjuniorern und Förderern, den Anweisungen des RNF-Fernsehkochs und den Fragen der beiden Moderatoren aus dem Wirtschaftsjuniorerkreis ein 3-Gänge-Menü kochen.

Die RNF Fernsehküche bietet dafür rund 100 Gästen Platz, die dieses spannende Event Live und auch auf der Großleinwand mit verfolgen können. Für diese wird es jedoch nicht nur Essen „zum Sehen“ geben, sondern auch vor Beginn verschiedene Varianten an Finger-Food und während des Events einige Köstlichkeiten „zum Probieren“ geben.

Wir freuen uns auf Euch – SAVE THE DATE!

Schlatter

Rechtsanwälte | Steuerberater | Fachanwälte

TRADITION STRATEGIE PARTNERSCHAFT
QUALITÄTSBERATUNG VERTRAUEN LOYALITÄT
KOMMUNIKATIONSKOMPETENZ ENGAGEMENT
ERFAHRUNG LÖSUNGSORIENTIERUNG

www.kanzlei-schlatter.de



Schon wieder geht ein Preis an die Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen

Neues aus Kreis, Land, Bund und Welt

// Text: Mareen Möller
Bild: Carola Schmidt

Ein Preis an den Kreis

Wie ein Déjà-vu kam es den drei Angehörigen des Geschäftsführenden Ausschuss vor, als der Wirtschaftsjuvenen Kreis Mannheim-Ludwigshafen erneut einen Preis für „JUGEND STÄRKEN – 1000 Chancen“ erhielt. Erst im Januar wurde er mit „Gold“ ausgezeichnet (siehe WJ INFO 1/13). Nun, am 23. März 2013, folgte auf der Frühjahrsdelegiertenversammlung in Magdeburg der nächste Status „Diamant“. Lediglich der WJ Kreis Schweinfurt liegt noch vor den WJ Mannheim-Ludwigshafen.

Die Wirtschaftsjuvenen Deutschland (WJD) und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) haben im Januar 2012 das gemeinsame Projekt „JUGEND STÄRKEN“ gestartet. Ziel ist, junge Menschen mit

schlechteren Startchancen beim Übergang von der Schule in den Beruf zu unterstützen. Jeder Jugendliche, dem entweder ein Praktikum, ein Bewerbertraining oder ähnliches geboten wird, zählt als eine „Chance“ (siehe WJ INFO 1/13). Der WJ Kreis Schweinfurt half bisher 100 Jugendlichen, WJ Mannheim-Ludwigshafen generierte fast 50 Chancen. Das Projekt wird kreisintern geleitet von Florian Kopp. Sein Team hört nicht auf, Jugendlichen in der Region zu helfen. Außerdem fehlt noch „Platin“, der Pokal, der Sieg!

Bericht vom Land

Drei Tage lang ist ein Kreis aus den beiden Bundesländern Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg Gastgeber für bis zu 500 Führungskräfte und Unternehmer. Auch Teilnehmer aus anderen Bundes-

ländern und internationalen Partnerländern werden auf den Landeskonferenzen (LAKO) erwartet. Delegiertenversammlungen, Welcome-Partys, Seminare, Betriebsbesichtigungen, Gala-Dinners und Farewell-Veranstaltungen bieten den Teilnehmern die Möglichkeit zur beruflichen Weiterbildung, entspanntem Netzwerken und engagiertem Ehrenamt.

Die diesjährigen LAKOs finden statt: in Bad Mergentheim (14.–16. Juni 2013) und in Kaiserslautern (28.–30. Juni 2013). Die Registrierung ist über www.vereinonline.org/WJ_Mannheim_Ludwigshafen möglich.

Neues vom Bund

Politische Positionen von WJD

Im Rahmen der Frühjahrsdelegiertenversammlung wurden die Politischen Posi-

Infos



Um über aktuelle Termine z.B. JCI Trainings und Kongresse informiert zu sein, solltet Ihr euch bei Junior Chamber www.jci.cc registrieren. Die Anmeldung zu Veranstaltungen erfolgt nur über diese Homepage. Zudem ist zu empfehlen, dass ihr euch bei WJD registriert unter www.wjd.de. Vorteile sind der kostenlose Bezug der Zeitschriften Focus Money, Markt und Mittelstand, EURO sowie die WJD Zeitschrift quip. Als eingetragene Mitglieder profitiert ihr außerdem von Vergünstigungen bei Hotel- oder Mietwagenbuchungen.

tionen 2013 veröffentlicht. Sie sind das inhaltliche „Grundsatzprogramm“ des Verbandes mit einer Übersicht über die aktuellen politischen Forderungen durch WJD. Entstanden sind sie in einem Konsultationsprozess, der für alle Mitglieder offen war. Ihr findet sie ab sofort auf der Homepage unter www.wjd.de/Positionspapiere.WJD oder im WJD Shop unter www.wjd-shop.de.

JUGEND STÄRKEN mit No Angels

Am 12. Juni 2013 findet im Radialsystem Berlin ein Aktionstag JUGEND STÄRKEN 2013 statt, bei dem Jugendliche und Projektträger gemeinsam mit Politik und Wirtschaft über ihre Erfahrungen mit der Initiative JUGEND STÄRKEN diskutieren. Auf der bunten Projektmesse des Aktionstags wird die Vielfalt und Kreativität der Projekte erfahrbar. Die Wirtschaftsjuvenioren werden dort mit einem Stand und Projektbotschaftern vertreten sein.

Außerdem sprach die Sängerin Sandy Mölling von No Angels über Höhepunkte und Tiefen ihrer Karriere (in der nächsten Ausgabe der „quip“, Zeitschrift von WJD, siehe INFOBOX). Ihr Engagement als Projektbotschafterin ist daher eine Selbstverständlichkeit. Passend hierzu ist auf dem Youtube-Kanal „WJDlive“ ihr Botschaftervideo online gegangen. Unter www.youtube.com/watch?v=vUMy1rly2Gg könnt ihr das Video ansehen.

Deutschlands bester Schüler kommt aus Thüringen

Der 15-jährige Marius Steffen aus dem thüringischen Ilmenau ist Deutschlands schlauester Schüler. Der Gymnasiast hat das Finale des bundesweiten Schülerquiz „Wirtschaftswissen im Wettbewerb“ gewonnen – ein Wettbewerb, der jedes Jahr von den WJD organisiert wird, um Jugendliche zu motivieren, sich mit Themen aus Wirtschaft- und Arbeitsleben zu befassen. Die 40 regional ermittelten Kreissieger waren am ersten März Wochenende zum Bundesfinale nach Karlsruhe gereist. Mehr dazu auf www.wjd.de.

Medienpreis Mittelstand

Der Medienpreis Mittelstand verzeichnete hinsichtlich der Bewerberzahlen ein neues Rekordergebnis. Insgesamt gingen 172 Beiträge in den Kategorien Print, TV, Hörfunk und Online/multimediale Projekte ein. Bereits zum zehnten Mal werden herausragende Beiträge gewürdigt, die die mittelständische Wirtschaft zum Thema haben. Am 15. Mai 2013 wurden im Rahmen der Preisverleihung in Berlin die begehrten gläsernen Pokale verliehen, siehe www.medienpreis-mittelstand.de.

Know-how-Transfer

Der Know-how-Transfer ist ein Austausch zwischen Wirtschaft und Politik. Je ein Mitglied der Wirtschaftsjuvenioren begleitet eine Woche lang jeweils einen Abgeordneten des Deutschen Bundestages. Alle teilnehmenden Politiker werden im Gegenzug zu Besuchen in das Unternehmen ihres WJ-Partners eingeladen. Aus dem WJ Kreis Mannheim-Ludwigshafen nahm dieses Jahr vom 13. bis 17.05.2013 Nathalie Baron teil.

Generationengipfel 2013

„Scheitert das Friedensprojekt Europa? Für einen europäischen Pakt gegen Jugendarbeitslosigkeit“ - dieses Thema wurde auf dem diesjährigen Generationengipfel am 25. April 2013 in Berlin diskutiert. Ziel war es, nach Möglichkeiten zu suchen, wie Deutschland in der aktuellen Situation für junge Europäer Chancen bieten kann - ohne ihre Herkunftsländer durch braindrain noch stärker zu schwächen (mehr dazu in der nächsten Ausgabe der „quip“)

Informationen aus der Welt

Global Partnership Summit

Kein einzelnes Unternehmen und kein einzelner Staat können die weltweit größten Herausforderungen allein annehmen. Beim JCI Global Partnership Summit werden junge aktive JCI Bürger mit Führern der Wirtschaft, Politik und Gesell-

schaft zusammenkommen, um die kritischen Herausforderungen unserer Zeit anzugehen. Der gemeinsame Weg führt zu einem nachhaltigen globalen Wandel im Rahmen der UN-Millennium-Entwicklungsziele. Der Summit findet vom 24. bis 26. Juli 2013 in New York City (USA) statt und kann von Mitgliedern und Nichtmitgliedern besucht werden. Registrierung kann bis 12. Juli 2013 erfolgen unter www.jci.cc/summit.

Weltkongress 2013 in Rio de Janeiro

Bist Du schon für den JCI-Weltkongress (WEKO) angemeldet? Er findet vom 5. bis 9. November 2013 in Rio de Janeiro (Brasilien) statt. Momentan kannst du dich für US\$ 550 registrieren unter www.jcicongressrio2013.com. Bitte trage dich bei Interesse zusätzlich auf [vereinonline von WJ Mannheim-Ludwigshafen](http://vereinonline.von.wj-mannheim-ludwigshafen.de) an. Denn mittlerweile stehen drei Vor- bzw. Nachreisen zur Verfügung, die zusätzlich zum Kongress gebucht werden können. Ansprechpartner für diese Reise aus dem WJ Kreis Mannheim-Ludwigshafen ist Mareen Möller.

Weltkongress 2014 in Leipzig

Die „Light“-Version der WEKO-Webseite in deutscher Sprache ist online gegangen. Damit soll dem großen Interesse der deutschen WJ Rechnung getragen werden, um alle wichtigen Informationen zu erhalten: www.jciwc2014.com. Ausrichtender WJ Kreis für den WEKO vom 24. Bis 29. November 2014 ist Leipzig. Botschafter und somit Ansprechpartner aus dem WJ Kreis Mannheim-Ludwigshafen ist Oliver Brix.

Um weitere Informationen über Projekte aus WJ Land und Bund und sowie über die JCI Welt zu erhalten, können Newsletter abonniert werden. Näheres dazu findest du in der INFOBOX. An dieser Stelle gilt ein Dank an alle, die momentan fleißig in ihren Projekten arbeiten, nicht nur um Preise zu gewinnen, sondern um nachhaltige positive Veränderungen zu bewirken.

Wirtschaftswissen im Wettbewerb

//Text: Alexandra Voll

Bilder: Christian Kazempour

Jean-Luc, zunächst einmal noch herzlichen Glückwunsch zu deinem dritten Platz beim diesjährigen Wirtschaftswissen im Wettbewerb. Wir sind stolz, dass ein Wormser Schüler erneut eine so hohe Platzierung, unter insgesamt 40 Teilnehmern, erzielen konnte. Was hast du denn in Karlsruhe alles erlebt?

Jean-Luc: Wir reisten alle am Freitagabend an. Das war ganz cool, weil ja alle Teilnehmer das gleiche Alter hatten. Wir haben abends gemeinsam in einem Küchenstudio gekocht, da hat man auch die anderen Teilnehmer besser kennengelernt und die ein oder andere Freundschaft knüpfen können. Am nächsten Tag nach der Durchführung des Quiz haben wir eine Geocaching-Tour durch Karlsruhe mit dem Thema „Auf den Spuren des

Rechts“ gemacht. Und es gab noch eine Führung durch die aktuelle Ausstellung im ZKM „Move on Asia“.

Das klingt ja nach viel Programm.

Jean-Luc: Ja, so etwas macht man nicht alle Tage.

Was hat dich denn bei der gesamten Veranstaltung am meisten beeindruckt?

Jean-Luc: Das tollste war die Abendveranstaltung mit Preisverleihung im Mercedes-Benz-Werk. Wir Sieger wurden in einer Limousine von Mercedes-Benz zum Veranstaltungsort gefahren. Vor Ort habe ich unter anderem einen echten Formel-1-Rennwagen begutachten können. Das war schon sehr beeindruckend.

Das hört sich ja richtig gut an. Was hast du denn für dich aus dem Wochenende mit nach Hause genommen?

Jean-Luc: Der Wettbewerb hat mir gezeigt, dass jeder die Chance hat, zu gewinnen. Wer in der Wirtschaft was werden will, muss durchhalten und ein bisschen Cleverness an den Tag legen.

Was gibst du deinen Mitschülern für den nächsten Wettbewerb mit auf den Weg?

Jean-Luc: Nutzt die Gelegenheit, es ist eine tolle Chance.

Das ist doch ein tolles Schlusswort. Vielen Dank Jean-Luc für das Interview.



Alexandra Voll von den WJ Worms im Interview mit Jean-Luc Busch, einem der Gewinner des diesjährigen bundesweiten Schülerquiz „Wirtschaftswissen im Wettbewerb“.



Pressemitteilung

Wirtschaftsjuvenen ermitteln Sieger in bundesweitem Wirtschaftsquiz // Wormser Schüler Jean-Luc Busch unter den drei Besten

Worms, 12. März 2013

Jean-Luc Busch, Schüler des Rudi-Stephan-Gymnasiums Worms ist unter den drei Besten. Der 14-jährige Gymnasiast hat am Finale des bundesweiten Schülerquiz „Wirtschaftswissen im Wettbewerb“ teilgenommen – ein Wettbewerb, der jedes Jahr von den Wirtschaftsjuvenen Deutschland organisiert wird, um Jugendliche zu motivieren, sich mit Themen aus Wirtschafts- und Arbeitsleben zu befassen.

Bundesweit hatten knapp 40.000 Schüler an dem Quiz teilgenommen, bei dem 30 Multiple-Choice-Fragen zu den Themen Allgemeinbildung, Politik, Wirtschaft, Internationales, Ausbildung sowie Existenzgründung beantwortet werden müssen. Die 40 regional ermittelten Kreissieger waren am ersten Märzwochenende zum Bundesfinale nach Karlsruhe gereist.

„Der Wettbewerb hat mir gezeigt, dass jeder die Chance hat, zu gewinnen. Wer in der Wirtschaft etwas werden will, muss durchhalten und ein bisschen Cleverness an den Tag legen“, sagt Jean-Luc den WJ im Interview. Für das kommende Quiz Ende des Jahres rät Jean-Luc den Schülern „nutzt die Gelegenheit, es ist eine tolle Chance“.

„Inspiration für meine Gerichte
finde ich auf der ganzen Welt.
Die beste Vermögensberatung
gleich um die Ecke.“

Johann Lafer, Spitzenkoch
und Sparkassen-Kunde



Die Finanzberatung der Sparkasse –
Vermögen braucht Vertrauen.

 Sparkasse
Rhein Neckar Nord

Bei der größten Finanzgruppe Deutschlands sind die Vermögensspezialisten nicht nur erfahren, sondern auch immer in Ihrer Nähe. Wir analysieren Ihre Bedürfnisse individuell und bieten von Absicherung bis Vermögensmanagement optimale Lösungen aus einer Hand. Mehr Informationen in Ihrer Filiale oder unter www.sparkasse-rhein-neckar-nord.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**



Parallelen und Unterschiede von Sport- und Wirtschaftsunternehmen

Von Löwen lernen!

// Text: Markus Eck
Bilder: Martin Hellige

Mannheim, 13. März 2013. Von Löwen lernen! So war der Themenabend des Arbeitskreises Unternehmensführung und Organisation der Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen am 26. Februar überschrieben. Thorsten Storm, Geschäftsführer der Rhein-Neckar Löwen GmbH, war zu Gast bei den Wirtschaftsjuvenen, um über Parallelen und Unterschiede zwischen Sport- und Wirtschaftsunternehmen am Beispiel des Handball-Bundesligisten zu sprechen.

Wie ein Wirtschaftsunternehmen stehen auch die Rhein-Neckar Löwen in der Metropolregion in einer Konkurrenzsituation zu anderen Sportarten und Verei-

nen. Betrachtet man das Einzugsgebiet von Kaiserslautern über Ludwigshafen, Mannheim weiter nach Heidelberg und Sinsheim, so konkurrieren in den Sportarten Fußball, Eishockey und Handball mehrere Vereine auf Erst- und Zweitliganiveau um die Gunst der Zuschauer, Unterstützer und Sponsoren. Dies macht es einem Verein in der Sportart Handball nicht gerade einfach. Thorsten Storm sprach hier insbesondere die unregelmäßigen Spielzeiten in der Handballbundesliga an, aber auch die Besonderheiten der Rhein-Neckar Löwen.

Ausgehend von den Sportvereinen Östringen und Kronau sind die Rhein-

Neckar Löwen kein klassischer Mannheimer Traditionsverein mit breiter Fanbasis. Wie gewinnt man nun seine Zuschauer und Unterstützer oder, übertragen auf ein Wirtschaftsunternehmen, seine Kunden?

Thorsten Storm brachte es auf den Punkt: Die Rhein-Neckar Löwen sind „Typen“. Menschen aus der Region, die für die Region spielen, wie etwa Uwe Gensheimer oder auch die jungen Nachwuchsspieler. Unterstrichen wird dies auch durch die Marketingaktivitäten, aus denen die Positionierung zur Region hervortritt. Thorsten Storm erläuterte dies anhand einiger mitgebrachter Wer-

beanzeigen, die die Verbundenheit zur Region demonstrierten.

Daneben bleiben die Rhein-Neckar Löwen Menschen. Sie sind Spieler zum Anfassen, die nach den Spielen ihren Fans zur Verfügung stehen, aber auch außerhalb des Spielfeldes für die Region da sind. Erwähnt seien hier die vielfältigen Aktivitäten in Partnervereinen bei Trainings von Kindern und Löwen Spielern.

Auf diesem Weg, so Thorsten Storm, hat man es geschafft, den Verein in der Region zu verwurzeln oder, um nochmals den Vergleich zum Wirtschaftsunternehmen zu ziehen, mit den „Typen“ ein Top-Produkt zu haben.

Aber auch die Gewinnung von Arbeitnehmern ist Thema eines Vereins. Wie in freien Unternehmen bedarf es für gute Mitarbeiter einer guten Ausbildung. Thorsten Storm erläuterte dies anhand des Handball-Leistungszentrums, welches in Kooperation mit Partnern aus Sport,

Wirtschaft und Schule betrieben wird. Hier werden Jugendliche ab ca. 15 Jahre in Sport und Schulausbildung gefördert und auf eine potentielle Handballkarriere vorbereitet.

Abschließend erläuterte Thorsten Storm noch die betriebswirtschaftlichen Elemente eines Sportunternehmens und nahm die Einnahmen- und Ausgaben-Seite eines Handballvereins im Vergleich zu anderen Sportarten unter die Lupe. Auch hier konnten die Wirtschaftsjuristen einiges auf Wirtschaftsunternehmen übertragen: Die Kostenpositionen sind in ihren Prozentverhältnissen zwischen Verein und Unternehmen zwar vollkommen unterschiedlich, aber dennoch sowohl im Verein als auch im Unternehmen ein wesentlicher Faktor.



Dr. Andreas Guldán und Dr. Merle von Mook überreichen Thorsten Storm ein Präsent zum Dank für seinen Vortrag.



„Diese Region hat die allerbesten Voraussetzungen.“

//Text: Felix Hettler

Bild: Privat

Thorsten Storm ist ein Mann mit langjähriger Management-Erfahrung im Profisport Handball. Nach seiner Karriere als Bundesligaspieler zeichnete er viele Jahre für das Marketing des Branchenprimus THW Kiel verantwortlich. 2002 wechselte er dann als Geschäftsführer zum Ligakonkurrenten nach Flensburg und kann dort auf einen deutschen Meister Titel und drei DHB-Pokal-Siege zurückschauen.

Seit dem 1. Juli 2007 ist Thorsten Storm als Manager der Rhein-Neckar Löwen hier in der Metropolregion Rhein-Neckar tätig.

Im Rahmen einer Sitzung des AK UfO am 26. Februar in der VR Bank Rhein-Neckar in der Augustaanlage in Mannheim erläuterte Thorsten Storm die Parallelen und die Unterschiede zwischen Sport- und Wirtschaftsunternehmen und gab den interessierten Wirtschafts Junioren einen kleinen Einblick in das Thema Sportmanagement.

Herr Storm, zunächst noch einmal vielen Dank für Ihren spannenden Vortrag im Februar. Kannten Sie die Wirtschafts Junioren als Organisation schon vor der Veranstaltung?

Thorsten Storm: Persönlich leider nicht, aber natürlich ist auch mir dieses Gremium bekannt. Eine tolle Möglichkeit, als heranwachsende Führungsperson Erfahrungen auszutauschen.

Sie stammen aus Norddeutschland und leben seit 2007 in Heidelberg. Wie sehr ist Ihnen die Metropolregion Rhein-Neckar in den letzten fünf Jahren ans Herz gewachsen?

Thorsten Storm: Es ist ganz anders als in meiner Heimat oben im Norden Schleswig-Holsteins, aber es ist richtig schön hier. Wir fühlen uns in Heidelberg zuhause.

Als Sportunternehmen ist die wirtschaftliche Unterstützung durch Sponsoren für die Rhein-Neckar Löwen essentiell. Wie empfinden Sie das Verhältnis zwischen Sport und Wirtschaft in unserer Region?

Thorsten Storm: Diese Region hat die allerbesten Voraussetzungen. Es gibt natürlich auch viele Mitbewerber und diverse Freizeitmöglichkeiten. Ich würde mir ein besseres Miteinander und oftmals die Bündelung von Kräften wünschen.

In den Jahren bei den Rhein-Neckar Löwen haben Sie einige Höhen und Tiefen durchleben müssen, gerade in jüngster Zeit konnten Sie mit den Jungs bemerkenswerte Erfolge verzeichnen. Wie gehen Sie persönlich mit sportlichen oder wirtschaftlichen Rückschlägen um?

Thorsten Storm: Es ist eine große Herausforderung. Aber genau dafür trete ich an. Die nötige Erfahrung verringert allerdings nicht die Gefühlsschwankungen bei Siegen oder Niederlagen. Man lernt nur, sie von der strategischen Ausrichtung und der Gesamtsituation besser zu trennen.

Sie haben mehr als zwei Jahrzehnte in der Geschäftsführung von Spitzenteams der Handballliga verbracht und gelten als einer der renommiertesten Manager in dieser Sportart in Deutschland. Was ist in dieser Branche für Sie der Schlüssel zum Erfolg?

Thorsten Storm: Beständigkeit und Bodenhaftung. Dazu den Mut, seinem Weg und sich selbst treu zu bleiben.

Welche Ziele haben Sie sich mit den Löwen sportlich und

wirtschaftlich in den nächsten Jahren gesteckt?

Thorsten Storm: Handball ist ein toller Sport. Viel Leidenschaft, unglaubliche Athleten, schnell und abwechslungsreich. Aber im Vergleich zum Fußball sind hier ganz andere Rahmenbedingungen, was die mediale Aufmerksamkeit und Werbeeinnahmen betrifft. Die Löwen sollten dafür stehen, ein Verein zu sein, der jungen Talenten die besten Möglichkeiten einer Ausbildung in diesem Sport und auf dem Weg zur eigenen Persönlichkeit bietet. Und zudem in der Bundesliga und damit auch in Europa als solide geführter Klub im oberen Drittel immer eine gute Rolle spielen.

Ich bedanke mich für das aufschlussreiche Interview und wünsche Ihnen und der Mannschaft viel Erfolg für den weiteren Saisonverlauf.





CEMA Online-Backup Service ... hohe Sicherheit bei reduziertem internen Aufwand

Hightech für Katastrophenschutz, professionelle Sicherheitsstandards und Hochverfügbarkeit der Daten

Insbesondere für mittelständische Unternehmen ist das Online-Backup mit Blick auf Sicherheitsaspekte lohnend. Sie profitieren von den hochprofessionellen Sicherheitsstandards, die für Rechenzentren verpflichtend sind.

Dazu gehört die **Hochverfügbarkeit der Daten** durch redundant ausgelegte IT-Infrastrukturen. Der Systembetrieb wird rund um die Uhr überwacht.

Hightech hält das Rechenzentrum für den **Katastrophenschutz** vor. Dazu zählen redundante Strom- und USV-Anlagen, eine zweistufige Brandüberwachung und partielle Brandlöschung mit Gas.

**„Die Unternehmen erhalten ein deutlich
höheres Maß an Sicherheit und das bei
stark reduziertem internen Aufwand.“**

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- **Automatische Datensicherung**
- **Redundante Datensicherung**
- **Vor Fremdzugriffen geschützte Datenaufbewahrung**
- **Hochverfügbare Daten**
- **Schnelle Datenwiederherstellung**
- **Professioneller Katastrophenschutz**
- **Intelligente Datenkomprimierung zur Reduzierung des Speicherbedarfs**
- **Nutzungsabhängige Abrechnung**
- **Reduzierte Betriebskosten**



**CEMA GmbH Spezialisten
für IT Services**

www.cema.de, shop.cema.de, blog.cema.de

Zeit, Träume auf die Straße zu bringen.

Erleben Sie jetzt die Traumwagen-Wochen bei Mercedes-Benz.

- Das schönste Angebot des Sommers: noch bis zum 30. Juni das E-Klasse Cabriolet¹, den SLK² und den SL³ zu traumhaften Konditionen leasen.
- Kaufoption am Vertragsende oder bequeme Rückgabe an Ihren Mercedes-Benz Partner.
- Konstante Versicherungsprämie über die gesamte Laufzeit, auch im Schadenfall.
- Entdecken Sie noch weitere Traumwagen mit besonders attraktiven Angeboten.

Ein Beispielangebot für ein E 200 Cabriolet mit Privat-Leasing plus⁴

549 €

plus Leasing-Sonderzahlung.



¹Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 12,9-5,8/6,9-4,2/9,1-4,8 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 213-126 g/km; Effizienzklasse: E-A+. ²Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 12,9-9,3/7,1-5,4/9,2-6,8 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 214-159 g/km; Effizienzklasse: E-C. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots. ³Leasing-Sonderzahlung 5633,78 €; Laufzeit 36 Monate; Gesamtlauflistung 45.000 km; mtl. Rate Leasing 520,00 €; mtl. Prämie Haftpflicht und Vollkasko 29,00 €; mtl. Gesamtpreis 1,30659 Hannover, vermittelt durch die Mercedes-Benz Bank AG, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart. Es gelten die allgemeinen Versicherungsbedingungen.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart
Partner vor Ort: Mercedes-Benz Niederlassung Mannheim-Heidelberg-Landau
Mannheim, Fahrlachstr. 50, Telefon 0621 453-833
Heidelberg/Rohrbach-Süd, Haberstr. 26, Telefon 0621 453-833
Landau, Am Schänzel 1, Telefon 06341 970-495
www.unser-benz.de, www.facebook.com/MercedesBenzMannheimHeidelbergLandau



Mercedes-Benz

orts/außerorts/kombiniert: 9,9-6,1/5,5-4,0/7,1-4,8 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 167-124 g/km; Effizienzklasse: D-A.³Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert:
 dteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen. Die abgebildeten Fahrzeuge enthalten Sonderausstattungen. ⁴Kaufpreis ab Werk
 ntrate Privat-Leasing plus 549,00 €. Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart, für Privatkunden. Versicherer: HDI Versicherung AG, HDI-



Vorbereitung zum WJ Charity Lauf „Run for the stars“

Laufevent in der Pfalz

//Text: Sina Zwirger und Mareen Möller

Bilder: Sina Zwirger

Vorbereitung zum WJ Charity Lauf „Run for the stars“

Laufend etwas Gutes tun – das haben wir uns für das neue Jahr vorgenommen, deswegen wollen wir beim 10. MLP-Marathon Mannheim Rhein-Neckar, am 8. Juni 2013 für die gute Sache die Turnschuhe glühen lassen! Hierfür suchen wir noch sportlich aktive Junioren, die mitmachen möchten. Pro gelaufenem Kilometer wird ein Betrag von 20–25 Euro von den Sponsoren gespendet. Diesen wollen wir dann dem Kinderhospiz in Dudenhofen spenden.

Bau neuer Pflegeplätze für das Kinderhospiz Sterntaler

Der Mannheimer Verein Kinderhospiz Sterntaler e.V. unterstützt lebensbegrenzend erkrankte Kinder sowie deren Familien und begleitet sie auf ihrem schwierigen Weg. Zur ambulanten pflegerischen

wie auch ehrenamtlichen Begleitung möchten die Sterntaler mit dem 2009 fertig gestellten stationären Kinderhospiz den betroffenen Familien eine zusätzliche Möglichkeit der Unterstützung bieten. Die ehemalige Mühle in Dudenhofen ist eine „kleine Oase im Grünen“, ein Ort der Ruhe und der Kraft, den die Familien mit ihren kranken Kindern immer wieder aufsuchen können, um für den oft jahrelangen Weg der Pflege und Begleitung gestärkt zu sein.

Laufevent in der Pfalz

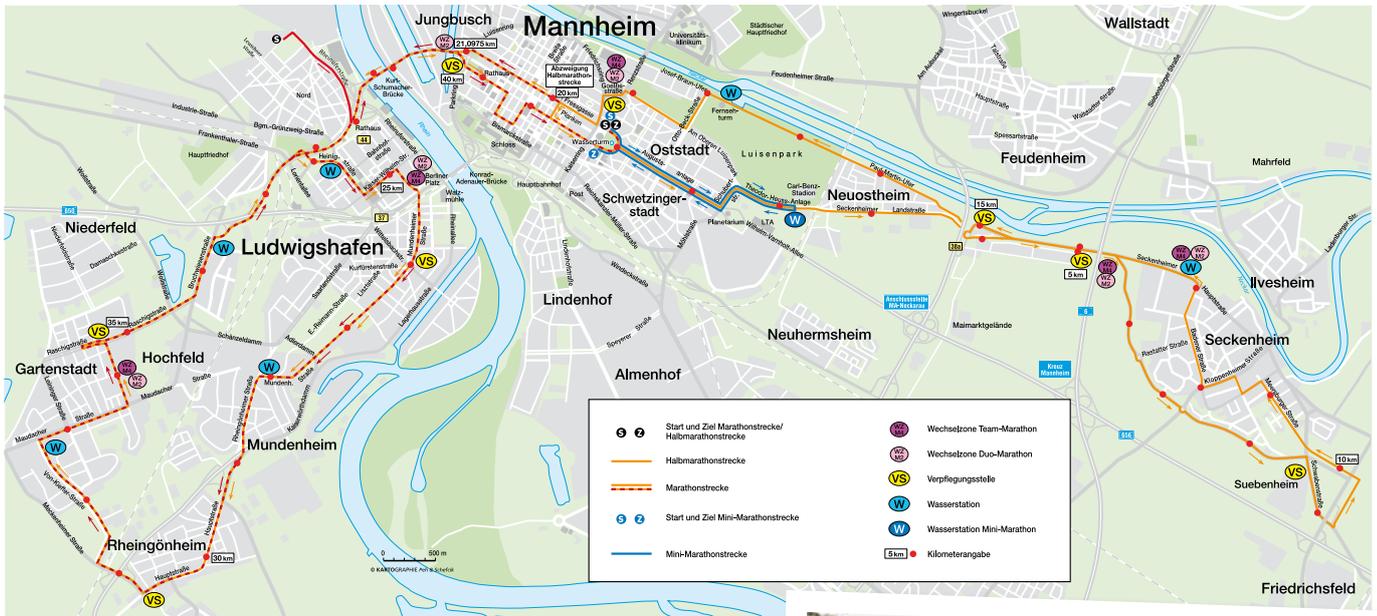
Da ein Marathon geplant, vorbereitet und am besten gemeinsam mit Spaß trainiert wird, trafen sich am 6. April 2013 acht unerschrockene, hochmotivierte und sportlich engagierte Läuferinnen und Läufer der Wirtschaftsunioren Mannheim-Ludwigshafen zum Vorbereitungslauf für den anstehenden MLP Marathon Mannheim

Rhein-Neckar. Stützpunkt des Trainingslagers war das Büro von Wirtschaftsunioren Christian Teepe (Büro Teepe Consult Beratende Ingenieure und Architekten) in Neustadt.

Alles „lief“ super gemeinsam ins Ziel

Die geplanten 15 Kilometer wurden nach vorheriger Absprache einvernehmlich auf ca. sechs Kilometer Waldlauf gekürzt. Was auch an diesem Tag völlig ausreichte und den Vorteil hatte, dass man zusammen lief und gemeinsam das Ziel erreichte. So blieb außerdem mehr Zeit für das wundervolle und kurzweilige Frühstück bei Christian Teepe.

Nun folgt eine kurze Streckenbeschreibung: eine Minute Einlaufen im Flachland, gefühlte 1.000 Treppen zum Warmlaufen, weitere 60 Minuten bergauf bevor dann unter Schnappatmung der letzte



Anstieg gemeistert wurde. Zum Abkühlen gab es eine kurze Sightseeingtour durch das wunderschöne Neustadt. Abschließend lässt sich sagen: tolle Gruppe, super Strecke, leckeres Frühstück, interessante Gespräche – hoffentlich bald wieder!

Fototermin und Laufevent am Wasserturm

Nach dem großen Erfolg unserer ersten gemeinsamen Trainingseinheit trafen sich am 10. Mai 2013 um 18.00 Uhr 14 Läufer nochmal zu einem gemeinsamen Run-up. Treffpunkt war der Wasserturm in Mannheim. Hier wurden zunächst ein paar Fotos von uns Läufern mit einem Fotografen des Mannheimer Morgens gemacht, da im Vorfeld des Marathons ein Bericht zu unserem Charity Laufprojekt veröffentlicht wird. Danach brachen wir zu einem gemeinsamen Trainingslauf auf. Die Gesamtstrecke umfasste ca. 11 km, die wieder alle gemeinsam liefen. An diesem Termin gab es auch unsere offiziellen Laufshirts, die wir von Engelhorn gestellt bekommen und auf denen alle unsere Spender abgebildet sind.

Deine laufende Unterstützung

Wir suchen daher Junioren, die unser Projekt unterstützen wollen und Spaß haben, sportlich etwas Gutes zu tun. Der MLP-Marathon bietet hierzu unterschiedliche Möglichkeiten. Man kann am Team-Marathon teilnehmen. Hier sind je nach Teamgröße 5 bis 10 km zu laufen. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit einen Halbmarathon zu laufen, für besonders Sportliche steht auch der Marathon zur Verfügung! Wir haben bereits ein gutes Team zusammen und freuen uns, weitere Läuferinnen und Läufer begrüßen zu dürfen! Die Start-

gebühren für den Halbmarathon und Marathon betragen je 35 Euro pro Person. Beim Teammarathon beträgt die Startgebühr gesamt 117 Euro. Und damit möglichst viel Geld für das Kinderhospiz übrig bleibt, tragen alle Teilnehmer ihre Startgebühr jeweils selbst.

Die Streckenlängen

Für Teammarathons sind sechs Teilstrecken vorgesehen. Wir haben pro Team aktuell jeweils fünf Läufer. Ein besonders sportlicher Läufer im Team sollte also zwei Teilstrecken laufen. Die Einteilung der Strecken können mit dem Teamkapitän des Teams abgestimmt werden!

Folgende zwei Teams gehen für Ruhm, Ehre und Spendengelder an den Start: Team 1 besteht aus: Oliver Brix (Kapitän), Sabine Krauss, Alexander Mudrow, Markus Roth, Stephani Witte, Matthias Abt. Team 2 umfasst: Martin Sloscharek (Kapitän), Laura Lindenberg, Barbara Dörsam, Carla Babuscio. Wir haben hier nicht alle mutigen Läufer aufgezählt, die den (Halb-)Marathon laufen, denn wichtig ist, überhaupt mit zu laufen.

Wir suchen Läufer für:

- Teamlauf (4er, 5er, 6er) je nach Teamgröße 5–10 km Laufdistanz
- Halbmarathon 21 km
- Marathon 42 km

Wir freuen uns riesig, wenn Ihr Lust habt dabei zu sein! Anmelden könnt ihr euch über Vereinonline.org. Wir nehmen dann eine Sammelbuchung vor.



Unterstützung für WJ Stand und Cheerleader

Außerdem möchten wir mit einem WJ Messestand im Rosengarten auf unsere Organisation aufmerksam machen. Die Möglichkeit besteht an beiden Tagen, am Freitag, 7. Juni 2013, 14.00–21.00 Uhr oder am MLP-Marathon-Tag, also am Samstag, 8. Juni 2013, 10.00–19.00 Uhr. Bitte melde dich bei Sina Zwerger s.zwerger@parkplan-ag.de, an welchen Tag du den Stand besetzen kannst. Wir freuen uns auf jeden, der für ein oder mehrere Stunden dabei sein kann.

Wenn du geplant hast, beim MLP-Marathon zu zuschauen, allein, mit Familie oder Freunden, dann wäre es natürlich klasse, wenn du unsere Läufer anfeuerst. Auch hier macht es gemeinsam mehr Spaß. Hierzu kannst du dich auch gern bei Sina melden.

Haben wir dein Interesse geweckt?

Dann melde dich bei Stefanie Strebels (0177-8222148), Martin Sloscharek (0171-8302408) oder Sina Zwerger (0151-54426902).



Vortrag & Workshop

Iron Communication

//Text: Ulrike Reinhard

Bild: René Gärtner und Stefan Lapenat

Der eine oder andere von uns kennt vielleicht so eine Situation. Man steht vor eine Gruppe, präsentiert seine Ideen und steht dann folgenden oder ähnlichen Reaktionen gegenüber:

- **Wenn Sie sich besser vorbereitet hätten, wüssten Sie, dass ...**
- **Sammeln Sie erst einmal ein bisschen Berufserfahrung.**
- **Sie haben ja keine Ahnung. So ein Quatsch!**

Nicht immer muss Kritik so direkt geäußert sein. Aber häufig gibt es Sätze, die uns direkt und mit voller Härte treffen. Und dann wird es ruhig im Raum. Alle Augen sind auf einen selbst gerichtet. Die Gedanken und das Herz rasen. Was tun? Um das herauszufinden, trafen sich am 21.03.2013 knapp 20 Wirtschaftsjuristen in den Räumen der Postbank Firmenkunden AG in Ludwigshafen zum Vortrag & Workshop „Iron Communication“. Ziel dieser KEP-Arbeitskreisveranstaltung war es, die verschiedenen Arten von verbalen Angriffen und Angriffsebenen kennen zu lernen und den individuellen Umgang damit zu üben.

Vortragsredner war Stefan Lapenat, Managementtrainer und systemischer Ma-

nagementcoach mit dem Schwerpunkt Motive & Motivdiagnostik. Er ist Wirtschafts junior (WJ) und betreut als Debating-Trainer & Coach das Debating bei den WJ Freiburg.

In der Begrüßungs- und Vorstellungsrunde stellten alle Teilnehmer konkrete Erwartungen an den Workshop und nannten erste Situationen, in denen sich jeder einzelne schon einmal mit schwarzer Rhetorik oder sogenannten „Killerphrasen“ konfrontiert sah.

Unser Coach ging auf sehr unterhaltsame Art und Weise auf die unterschiedlichsten Beispiele ein und brachte uns auf diese Art die ersten Strategien seines Trainingskonzeptes „Iron Communication“ näher. Anhand von Rollenspielen, sowie durch konkrete Situationsanalysen, zeigte er Lösungen für unterschiedliche Kommunikationsfallen auf. Im Anschluss übten die Teilnehmer an einigen besonders schwierigen Praxisfällen verschiedene Reaktionen und konkrete Verhaltensweisen, um diese zukünftig souverän und erfolgreich zu meistern.

Einige einfache Reaktionen und Tipps sollen an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben.

Was ist „Iron Communication“?

„Iron Communication“ ist ein von René Elsässer (WJ Osnabrück) & Stefan Lapenat (WJ Freiburg) entwickeltes Trainingskonzept, um andere von sich, einem Produkt oder einer Meinung zu überzeugen. Darin werden Fähigkeiten erlernt, die im privaten und beruflichen Kontext, wie z.B. in Kundengesprächen, bei Mitarbeitersitzungen und Teamgesprächen oder spontanen Diskussionen eingesetzt werden können.

- Durchatmen! Aktiv ausatmen, entspannen. Dann erst antworten...
- Einen scheinbaren Angriff durch Rückfragen bzw. Vertiefungsfragen entschärfen (Was meinst du genau? Wie bitte?)
- Offenes Ansprechen eines Angriffes („Ich bin überrascht. Ich wundere mich, auf diese Weise angegriffen zu werden.“)
- Kritik nie persönlich nehmen, bzw. die persönliche Betroffenheit nie nach außen zeigen und daher auch nicht emotional reagieren

Die teilnehmenden Wirtschaftsjuristen stellten fest, dass diese so einfach klingenden Maßnahmen eine sehr hohe Wir-

kung zeigen und viele Situation deutlich und unmittelbar entschärfen.

In einer abschließenden Gruppenarbeit wurden konkrete Strategien entwickelt, wie Kommunikation aktiv dazu beitragen kann, eine Situation zu verbessern oder auch zu verschlimmern. Während des gesamten Workshops wurde viel diskutiert und es fand ein sehr reger und offener Austausch über die eigenen Erfahrungen und die sehr individuellen Reaktionen der Teilnehmer statt.

Eines hat die Veranstaltung deutlich gezeigt. Den Umgang mit verbalen Angriffen und schwarzer Rhetorik kann man üben. Je besser man sich vorab mit individuellen Verteidigungsstrategien auf mögliche Killerphrasen aktiv vorbereitet, desto souveräner geht man in Stresssituationen damit um.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Stefan Lapenat, dass er den Weg von Freiburg zu uns auf sich genommen und uns einen spannenden, lehrreichen und sehr unterhaltsamen Einblick in die „Iron Communication“ gegeben hat.



Wir denken in Lösungen!

„Es ist das **Detail**,
das **unterhält** und
lebendig macht.“

HEINRICH FISCHER
RHEINISCHE DRUCKEREI
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Flexibilität, individuelle Betreuung, innovative Ideen und nicht zuletzt die effiziente Produktion Ihrer Printprodukte – das ist es, was uns als Komplettanbieter auszeichnet. Über unser Netzwerk können wir Ihnen darüber hinaus die komplette Betreuung in allen

Marketingfragen anbieten: von der Konzeption bis zum fertigen Druckerzeugnis. Nutzen Sie uns als erfahrenen, zuverlässigen Partner – wir sind jederzeit für Sie da!

Wir denken in Lösungen!

Druckhaus Heinrich Fischer
Rheinische Druckerei GmbH
Mainzer Straße 173
67547 Worms
Tel. 06241 4253-0 · Fax 06241 4253-99
info@druckhaus-fischer.de



Die erste Starter Academy der Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen

Einen Einblick geben

// Text: Manuela Glaser

Bilder: Mareen Möller

Ein neuer Grundstein wurde am 17. April 2013 von vier Wirtschaftsjuvenen in der IHK Rhein-Neckar gelegt: die erste Starter Academy fand ihren Einstand. Die Starter Academy ist eine Informationsveranstaltung, um Interessenten und neuen Mitgliedern der Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen Einblicke in die Organisation sowie deren Ziele und Werte zu gewähren.

23 Teilnehmer sind dem Startschuss der Academy gefolgt und wurden für drei Stunden mit Hilfe eines interaktiven Programms schnell in den Bann der Wirtschaftsjuvenen gezogen. Um das Kennenlernen der Teilnehmer, bestehend aus bewährten Wirtschaftsjuvenen, neuen Probemitgliedern und externen Interessenten zu vereinfachen, haben die Leiter dieser Veranstaltung Mareen Möller, Silke Rhenisch, Fabian

Spoehn und Patrick Imgrund ein interaktives Luftballonspiel kreiert. Bei aufgeregter Atmosphäre konnte sich die Gruppe anschließend von Mareen Möller mit Unterstützung von Axel Bitzer, 2012 Landesvorsitzender der Wirtschaftsjuvenen Baden-Württemberg, in die Struktur und Organisation der Wirtschaftsjuvenen im Land, auf Bundesebene und global einführen lassen. Viel erfahren konnten die Interessenten dabei auch über die Ziele und das Credo des Weltverbandes Junior Chamber International (JCI). Die Strategischen Erfolgspositionen der Wirtschaftsjuvenen Deutschland sind: Auf ehrbares Unternehmertum setzen, Beruf und Familie leben, in Bildung investieren, nationale und internationale Netzwerke knüpfen und innovationsstark und ressourcenbewusst handeln.



Offene Diskussionen mit den Wirtschafts-
junioren gab es in anschließenden Work-
shops. Aufgeteilt in drei Gruppen erfuhren
die Teilnehmer mehr über die folgenden
Themen: Projekte, Konferenzen und Train-
ing. Diese Themen stellen drei wichtige
Bestandteile der Arbeit der Wirtschafts-
junioren dar und wurden auf Basis kleiner
Workshops den Interessenten nahe-
gebracht.

Um die Teilnehmer gleich auf das Ehren-
amt und den Spaß bei den Wirtschafts-
junioren einzustimmen, durften die drei
Gruppen zum Schluss noch jeweils eine
Aufgabe, die von den Workshop Leitern
gestellt wurde, erarbeiten. Während eine
Gruppe mit einem festen Budget und
einem gegebenem Zeitraum ein Event auf
die Beine stellen durfte, hat sich die zweite
Gruppe Gedanken zum Thema Sponsoring
gemacht. Die dritte Gruppe organisierte
den Abschluss dieser Veranstaltung und
bedankte sich ebenfalls mit einem inter-



aktiven Spiel bei den Veranstaltern dieser
rundum erfolgreichen und kurzweiligen
ersten Starter Academy! Ein toller Ein-
stand, der die Werte aber auch den Spaß,

den ehrenamtliche Tätigkeit mit sich brin-
gen kann, unglaublich gut verkörpert und
das Interesse bei einigen Teilnehmern si-
cherlich enorm verstärkt hat!



“Die konsequente Nutzung der neuen Medien ist nicht
nur bei den Wirtschaftsjunioren ein Erfolgsfaktor.

Mit und für unsere Kunden entwickeln wir stets den
maßgeschneiderten Mix aus modernen Kommunikations-
Tools und -Strategien.”

Patrick Pohlmann
Prokurist Dietmar Pohlmann Consulting AG



Dietmar Pohlmann
Consulting AG

Beratung | Projektierung | Umsetzung | Management
Sicherheitstechnik | Mobilfunk | Konvergente
Telekommunikation | Netze | Internetlösungen

Ziegelhüttenweg 3 | 68175 Mannheim | 0621-85 09 30 | www.DPCon.de

Hilfe, ich stecke in der Krise!

//Text: Tim Arzheimer
Bild: Freudenberg

Was ist eine Krise? Welche Einflüsse hat diese auf mein Unternehmen? Wie ge-

stalte ich erfolgreiche Krisenkommunikation im Ernstfall? Dies sind einige der Fragen, die auf Einladung des Arbeitskreises Unternehmensführung und Organisation (UfO) der Wirtschaftsunioren Mannheim-Ludwigshafen am 9. April 2013 im Rahmen eines Vortrags erörtert wurden. Gastgeber der Veranstaltung war die Freudenberg Gruppe in Weinheim.

UfO-Mitglied Jens Zillmann, Pressesprecher bei Freudenberg & Co. KG, gab einen pro-

funden Einblick in diesen anspruchsvollen Bereich der Unternehmenskommunikation. Zu Anfang wurde herausgearbeitet, was das wesentliche Kennzeichen einer Krise ist: Der enorme Zeitdruck, kurzfristig und angemessen zu reagieren, als Resultat des überraschenden Auftretens und der öffentlichen Aufmerksamkeit bei einer Krise.

Neben möglichen Risikopotenzialen für Krisen am Beispiel von Freudenberg veranschaulichte Jens Zillmann, wie Unternehmen sich bereits im Vorfeld möglichst gut vor einer Krise schützen bzw. auf mögliche Krisen vorbereiten können. Nützlich sind unter anderem unternehmensinterne Richtlinien, redundante Sicherung von relevanten Informationen sowie die Erarbeitung möglicher Krisenszenarien. Im Anschluss zeigte der Referent auf, dass eine Krise verschiedene Dimensionen hat. So wird die Schwere der Krise zum einen durch wirtschaftliche Folgen wie Kosten oder Produktionsausfälle für das Unternehmen bestimmt, zum anderen spielt besonders auch die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit eine immer größere Rolle.

Überrascht waren viele Zuhörer darüber, dass bei einer Krise nach Möglichkeit die Mitarbeiter bereits innerhalb von 20 Minuten und die Öffentlichkeit innerhalb von 60 Minuten erstmalig informiert werden sollten. Diese kurzen Fristen unterstreichen die Notwendigkeit für die Einführung klarer Verantwortungsgebiete sowie Eskalationsstufen als Ergebnis vorheriger Erarbeitung möglicher Krisenszenarien. Abgerundet wurde der Vortrag durch Tipps zum Umgang mit den Medien und durch Beispiele, dass Krisenkommunikation auf internationalen Märkten von Region zu Region durchaus unterschiedlich gehandhabt werden sollte.

Am Ende des sehr kurzweiligen Vortrags stand die Erkenntnis, dass die Krisenkommunikation ein bedeutsamer Teil der gesamten Unternehmenskommunikation darstellt. Außerdem erlebten die Zuhörer eine weitere Wirkung: Der Blick auf so manche in den Medien bekanntgewordene Unternehmenskrise der Vergangenheit hat sich gewandelt.



Jens Zillmann

**BÜRO
MIT
SYSTEM**

Planen Sie ein neues Büro, die Erweiterung oder Veränderung Ihrer bestehenden Büroeinrichtung oder ziehen Sie in neue Räume?

Zeifelder

DIE SICHERE ENTSCHEIDUNG



Dann nutzen Sie doch einfach die Gelegenheit für ein unverbindliches Beratungsgespräch. Anregungen zu Einrichtungsobjekten und Systemen finden Sie auch in unserer Ausstellung oder auf unserer Homepage.



www.zeifelder.de

Floßwörthstraße 47 · 68199 Mannheim
(MA-Neckarau – gegenüber Metro)
Tel. (0621) 84215-0 · info@zeifelder.de

BÜROEINRICHTUNGEN

PLANUNG | FERTIGUNG | MONTAGE | SERVICE

Die nachhaltige, innovative Stadtgesellschaft

// Text und Bild: Christian Holländer

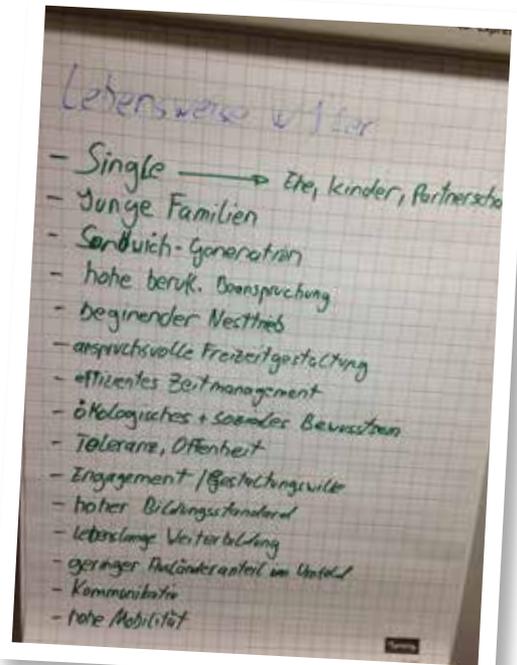
In unseren Städten lösen sich die bisherigen sozialen Verbände immer weiter auf. Die althergebrachten Strukturen, bei denen die Großeltern junge Familien oder Kinder die Eltern bei Krankheit und Alter unterstützen, sind in der heutigen Zeit immer seltener möglich. Die räumliche Flexibilität wird größer. Die Geburtenrate sinkt. Der Anspruch im Beruf steigt in einer globalisierten Welt. Unsere Städte werden internationaler. Doch welche Anforderungen ergeben sich hieraus an eine nachhaltige innovative Stadtgesellschaft und welche Maßnahmen lassen sich daraus ableiten?

Der Arbeitskreis KEP hat sich im Rahmen eines Initial-Workshops dem Thema gewidmet und möchte damit den Grundstein legen für weiterführende Überlegungen und Veranstaltungen mit Verbänden, Interessensgruppen und der Politik.

In einer sehr regen Diskussion haben wir festgestellt, dass wir dabei auch darauf schauen müssen, wer wir sind, um das Bewusstsein zu schaffen, wie eingeschränkt unsere Sicht zu diesem komplexen Thema zwangsläufig ist. Wir haben in einem ersten Ergebnis, die aus unserer Sicht wichtigsten Ansprüche definiert, um Anstöße zu geben, sich bei den Wirtschaftsjunioren aber auch im Freundes-, Familien- und Kollegenkreis näher mit diesem Thema zu beschäftigen.

- Eine effiziente und effektive Infrastruktur: Wie sieht der Nahverkehr der Zukunft aus? Welche Bildungseinrichtungen stehen zur Verfügung und in welcher Qualität? Wie sieht die gesundheitliche Versorgung aus?
- Eine vorausschauende Stadtentwicklung und attraktive Raumplanung
- Bezahlbarer Wohnraum für junge Familien
- Interaktion zwischen den Gruppierungen in der Gesellschaft: sowohl zwischen jung und alt, als auch zwischen den Kulturen
- Umfassende und interessante Freizeitangebote von Kultur bis Sport
- Eine vielseitige und aktive Unternehmenslandschaft mit einem Mix aus Industrie und Dienstleistung sowie neuen Wachstumsbranchen
- Eine ausgeglichene demographische Entwicklung
- Die Gewährleistung der Sicherheit als Grundbedürfnis für alle Bürger
- Heterogene Stadtquartiere, d.h. eine Stadt in der Bevölkerungsgruppen sich nicht in ihren eigenen Bezirken ausgrenzen oder ausgegrenzt werden

Dies ist nur eine kleine Auswahl der Anforderungen an die lebenswerte Stadt von morgen und damit nur der Startschuss für eine weitere Beschäftigung mit dem Thema. Die Herausforderung



liegt darin, gemeinsam die Weichen für die Zukunft zu stellen und die zum Teil widersprüchlichen Anforderungen miteinander in Einklang zu bringen. Der KEP möchte sich auch zukünftig im Rahmen verschiedener Veranstaltungen näher mit dem Thema auseinandersetzen. Was ist mit Euch? Was erwartet Ihr von Eurer Stadt? Macht mit und nehmt Einfluss!



Wir kümmern uns darum!

KUNZE Gruppe
Dessau
Dresden
Freiburg
Heidelberg
Mannheim
Reutlingen
Schwetzingen
Worms

Ihre Immobilien sind eine Wertanlage. Wir sorgen dafür, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Kunze Immobilienverwaltung betreut professionell, zuverlässig und mit langjähriger Erfahrung Wohnungseigentümer und Eigentümer von Mietshäusern.

Wenn Sie mehr über unsere Arbeit erfahren möchten, rufen Sie uns an oder fordern Sie unverbindlich unsere Broschüre an.

KUNZE Gruppe

.....

KUNZE AG
Prinz-Carl-Anlage 20
67457 Worms
Telefon 06241.9008-0
Telefax 06241.9008-10
r.kunze@kunze-gruppe.de

Die Uhr tickt immer lauter

//Text: Matthias Bretschneider

SEPA? Nie gehört? Dann wird es jetzt aber Zeit, meint die Sparkasse Rhein Neckar Nord. Denn von der Umstellung auf die neuen und europaweit einheitlichen Zahlungsverfahren ist fast jeder betroffen. Unternehmen und Vereine sowieso: Noch 10 Monate bleiben ihnen, um sich auf die Abschaltung der nationalen Verfahren am 1. Februar 2014 vorzubereiten.

Zur Erinnerung: Nach der Einführung des Euros im Jahr 1999 war die Schaffung eines einheitlichen Zahlungsverkehrsraumes – der sogenannten Single Euro Payment Area oder kurz SEPA – der zweite wesentliche Schritt zu einem europäischen Wirtschaftsraum. Dies ging einher mit der Einführung der SEPA-Überweisung im Jahr 2008 und der SEPA-Lastschrift ein Jahr später. In einem abschließenden Schritt hat der europäische Gesetzgeber nun Ende März 2012 eine Verordnung verabschiedet, die unter anderem die Abschaltung der jeweiligen nationalen Verfahren und die Umstellung auf die SEPA-Verfahren vorschreibt.

Um was geht es überhaupt? Das wichtigste ist sicherlich, dass die über Jahre lieb gewonnene deutsche Kontonummer und Bankleitzahl durch die international gültige IBAN (International Bank Account Number) ersetzt wird. An die Stelle der Bankleitzahl tritt im SEPA-Zahlungsver-

kehrsverfahren die BIC (Bank Identifier Code). Bei soviel neu zu lernenden Begriffen wird sich der Bankkunde sicher darüber freuen, dass wenigstens der Überweisungsschein an die alten Zeiten erinnert. Ganz bewusst wurde die SEPA-Überweisung sehr stark an das Aussehen der bislang genutzten Inlandsüberweisung angepasst.

Gravierende Veränderungen gibt es beim Lastschriftverfahren. Künftig muss nämlich der Zahlungspflichtige vor Einzug der Erstlastschrift informiert werden. Zudem müssen Einreichungsfristen vom Einreicher der Lastschrift eingehalten werden: Sechs Tage für Erst- und Einmal-Lastschriften und drei Tage für Folge-Lastschriften. Die Einzugsermächtigung wird durch das sogenannte Mandat abgelöst. Nutzer des Abbuchungsverfahrens – in der SEPA Welt Firmenlastschrift genannt – müssen wie beim SEPA-Basis-Lastschriftverfahren auch – eine neue Vereinbarung mit ihrer Sparkasse/Bank schließen. Zusätzlich muss für die SEPA-Firmen-Lastschrift die Vereinbarung mit den Zahlungspflichtigen neu vereinbart werden. Ganz großes Ausrufezeichen: Privatpersonen dürfen am SEPA-Firmen-Lastschriftverfahren nicht teilnehmen.

Man sieht: Die Umsetzung dieser Verordnung bringt tiefgreifende Verände-

rungen mit sich. Gewohnte Vorgänge werden durch völlig neue Verfahren ersetzt oder erweitert. Darauf sollte man sich schnellstens einrichten. Am besten gleich morgen.

Dies gilt es schnellstmöglich zu erledigen:

- Angaben auf Geschäftspapieren um IBAN und BIC ergänzen
- Finanzbuchhaltungssysteme, Zahlungsverkehrsanwendungen und Mitgliedsverwaltung auf die neuen SEPA-Verfahren anpassen
- IBAN und BIC der Geschäftspartner oder Vereinsmitglieder in den entsprechenden Programmen (z. B. Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung, Mitgliedsverwaltung, Onlinebanking-Programm) erfassen
- Gläubiger-ID bei der Bundesbank beantragen
- Neue Inkassovereinbarung mit der Sparkasse oder Bank schließen
- SEPA-Lastschrift (bisherige Einzugsermächtigungen durch separate Mitteilung an den Zahlungspflichtigen in ein SEPA-Lastschrift-Mandat umdeuten) nutzen
- Fristen des SEPA-Lastschrift-Verfahrens beachten

Umfassende Informationen und Hilfestellungen finden Sie in der Internet Filiale der Sparkasse Rhein Neckar Nord unter: www.sparkasse-rhein-neckar-nord.de/sepa

Ihren Erfolg nehmen wir persönlich.



Graduate School
Rhein-Neckar

MBA Berufsbegleitende Studiengänge

- Engineering Management
- Gesundheitsmanagement und -controlling
- Human Resources Management
- Information and Performance Management
- Innovation Management
- Life Science Management
- IT Management
- Logistics Management and Leadership

Tel.: 0621 150 207 0 • E-mail: info@gsrn.de

www.gsrn.de

ACQUIN 



Umtrunk der Wormser Wirtschaftsunioren im „Dudelsack“

Die Engel haben Geschmack!

// Text und Bilder: Christian Kazempour

Mit dem Klischee grauer Herren, die in rauchgeschwängelter Luft in tiefen Ledersesseln Zigarren schmauchen, den Scotch kreisen lassen, hatte die junge dynamische Runde, die sich an einem frostigen Märzabend nach Mainz aufmachte um Single-Malt zu verkosten, wenig zu tun. Tatsächlich war für die meisten Junioren das Thema Whisky komplettes Neuland und tendenziell mit eher schrecklichen Erlebnissen im Zusammenhang mit Jacky Cola verknüpft.

Blend, Pot Still, Peated Malt oder Cask Strength

Da Whiskykenner mit Vorliebe ein großes Gewese um das, was sie poe-

tisch „das Wasser des Lebens“ nennen, machen, ist es nur fair wenigstens mitreden zu können, wenn mal wieder vom „Blend“, „Pot Still“, „Peated Malt“ oder „Cask Strength“ die Rede ist. Jens Oehmke, Inhaber des „Dudelsack“, Fachgeschäft für feinste Destillate, mit, wie der Name schon vermuten lässt, klarem Fokus auf Scotch Whiskys, führte die Junioren mit Charme und Humor in die Materie ein. Wenn es um die Verkostung leckerer Whiskys geht, verkommt die Theorie freilich zur Nebensache, und die wirklich bewegenden Fragen treten in den Vordergrund: „Schmecke ich eine Note von Orange, oder ist das eher Honig?“. So reichte die Geschmackspalet-

te von fruchtig milden Whiskys bis hin zu echten „Rauchlappen“, wie man die stark getorften Malts von Schottlands rauen Inseln gerne nennt.

The angels share

Wussten Sie eigentlich, dass man den Teil des Whiskys, der im Fass während der Lagerung verdunstet „The angels share“, also den Schluck für die Engel nennt? Am Ende des Abends waren sich insoweit alle einig, die Engel haben Geschmack.





Begabung, Zufall und Sexualität

Der Sinn des Lebens II

// Text: Florian Kopp

Bilder: Marc Dachinger

Bei der Veranstaltung des Arbeitskreises Bildung und Wirtschaft am 20. März 2013 ging es in der zweiten Ausgabe wieder um den Sinn des Lebens mit den Unterkategorien Zufall, Begabung und Sexualität. Acht interessierte Wirtschaftsunioren fanden sich an dem Tag bei der Firma DHL auf Einladung unseres Fördermitglied Güngör Görken in Worms ein.

- Begabung: Alexander Mudrow
- Zufall: Mareen Möller
- Sexualität: Güngör Görken
- Moderation: Florian Kopp

Begabung

Eingeleitet wurde der Aspekt der Begabung von Alexander Mudrow.

Wichtig für den Sinn des Lebens ist es, die Begabung zu erkennen bzw. sich in einem sozialen Umfeld zu bewegen und

wichtige Menschen um sich herum zu haben, die einem auf die Begabung hinweisen. Hierbei stellt sich die Frage, ob Intelligenz ein Synonym für Begabung ist. Hat man Begabung von Geburt an oder kann man diese erlernen? Brennt man für das, was einem liegt oder liegt einem das, wofür man brennt?

An dieser Stelle wurde auf den Artikel „Begabung – Reine Übungssache“, der im Focus am 8. April 2009 veröffentlicht wurde, Bezug genommen. Neurowissenschaftler wie Stefan Koelsch versuchten, durch diverse Methoden zu beweisen, dass Talent bzw. Begabung nicht angeboren ist, sondern außergewöhnliches Können das Ergebnis jahrelanger Übung ist.

Zu den angewandten Methoden zählten die Analyse der Nervennetze von Musikern, des Blutbildes von Mount-Everest-Bezwingern sowie der Gene von Mara-

thonläufern. Schlussendlich konnten jedoch keine Beweise für angeborene Unterschiede gefunden werden.

Der weltweit führende Talentforscher Anders Ericsson von der Florida State University, einer der weltweit führenden Talentforscher, vertritt ebenfalls die Theorie, dass es bisher keinen Beweis gibt, dass besondere Fähigkeiten angeboren sind.

Zufall

Im weiteren Verlauf wurde, moderiert von Mareen Möller, der Punkt Zufall aufgegriffen. Der Begriff Zufall beschreibt die Tatsache, dass für das Zusammentreffen eines oder mehrerer Ereignisse auf kausale Erklärungen verzichtet wird. Mit anderen Worten: ein Ereignis geschieht entweder objektiv ohne Ursache oder man kennt die Einflussfaktoren, kann

sie jedoch weder messen noch steuern. Schlussfolgernd kann man rückschließen, dass man von Zufall solange spricht, bis eine kausale Erklärung gefunden wird.

In Bezug auf den Sinn des Lebens, ist die Frage zu erläutern, ob die Ereignisse, die ein Mensch im Laufe seines Lebens erlebt, auf Zufall basieren und aus freiem Willen geschehen oder ob diese vorherbestimmt (determiniert) sind. Menschen erfahren Sicherheit bzw. mentale Bedürfnisbefriedigung durch Ursache-Wirkungszusammenhänge (Kausalität). Um jedoch die Lebensaufgabe (Entschelie – das Wort stammt aus dem Griechischen und heißt: gesät, codiert, dynamischer Antrieb) zu entdecken, muss ein Mensch auf die scheinbaren Zufälle (Synchronizitäten –

der Begriff wurde von dem Psychiater C.G. Jung geprägt) achten. Denn diese Synchronizitäten offenbaren genau das, was wir innerlich brauchen und zu dem Zeitpunkt Sinn macht. Zusammenfassend kann man somit sagen, dass ein Mensch sich auf Dinge konzentrieren sollte, die ihm liegen und gut tun bzw. einen Wert bzw. Sinn haben, damit man den Sinn des Lebens nicht immer erst hinterher erkennt.

Sexualität

Der letzte Punkt dieser Veranstaltung basierte auf den Themenbereich Sexualität, den Güngör Görken einbrachte. Hierbei ging es um die Tatsache, ob in der heutigen Zeit Sexualität dem Zweck der Fortpflanzung bzw. der Arterhaltung dient oder ob der Mensch gefor-

dert ist, autonom ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Im Vergleich zu früher, haben Menschen heutzutage die Möglichkeit ihre Sexualität frei auszuleben. Neben den natürlichen Bedürfnissen, wie essen und schlafen, gehört Sexualität zu einem wichtigen Bestandteil des Lebens. In der heutigen Zeit entwickelt sich jedoch das Thema Sexualität immer mehr zu Kommerz und verliert folglich an Wert.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass es beim Sinn des Lebens grundsätzlich darum geht, „glücklich zu sein“, morgens glücklich aufzustehen und abends ebenfalls glücklich und zufrieden ins Bett zu gehen, unabhängig davon, ob man ein begabter Lebenskünstler ist oder man hart arbeiten muss, um seine Ziele zu erreichen.

Wir verschicken alles.

Wir sind Ihr Direktmarketing-Dienstleister für Lager- und Versandlogistik, Fulfillment, Konfektionierung, Weiterverarbeitung, Lettershop, Mailings, Adress- und Datenmanagement.



Tel. 06221-71 83 20
www.cfg-direktmarketing.de

CIRCLE FULFILLMENT GMBH

Tullastraße 14
69126 Heidelberg



Stafettenessen

// Text: Silke Rhenisch
Bilder: Silke Rhenisch

Bereits zum 26. Mal fand auch in diesem Jahr das Stafettenessen statt, das wie immer gleichzeitig Hobbyköche wie auch Gourmets an gemeinsame Tische brachte.

In alter Manier trafen sich 40 kochbegeisterte Wirtschaftsjunoren aus Mannheim-Ludwigshafen zu einem Eröffnungssekt, dieses Mal gesponsert von Joachim Blum in den Räumen seines Arbeitgebers, der SOCCO Group. Von dort aus teilten sich die Wege der einzelnen Kochteams, da das folgende Drei-Gänge-

Menü an drei verschiedenen Orten eingenommen wird – einmal als Gastgeber und zwei Mal als Gast. Das Schöne daran sind neben den wechselnden Orten auch die stets unterschiedlichen Tischnachbarn, denn: Man läuft sich während des Essens nur maximal einmal über den Weg!

Gut gesättigt von vorzüglichem Essen und netten Gesprächen ging es dann nach dem Dessert zum Absacker, der im Jungbusch in der „Küche“ stattfand. Wirklich toll war, dass sich dieses Mal fast alle noch dazu begeistern konnten

mitzukommen. In lockerer Atmosphäre konnte man bei einem letzten Drink noch einmal den Abend Revue passieren lassen, an dem sich einmal wieder wahre Kochtalente bewiesen haben.

Den „krönenden“ Abschluss bildete dann die symbolische Übergabe der Organisation in Form von Topflappen und Kochlöffel durch das diesjährige Orga-Team Silke Rhenisch und Joachim Blum: Im kommenden Jahr darf man sich auf die Organisation durch Laura Lindenberg und Justus Medgenberg freuen!

Ein Bus voll strahlender Kinder – unbezahlbar

// Text: Christian Kazempour

Bild: Verena Klemmer

Auch dieses Jahr haben sich die Wormser Wirtschaftsjunioren wieder für die Jugendeinrichtungen der Stadt Worms engagiert. Nachdem letztes Jahr eine Gruppe von 20 Kindern eine einwöchige Fahrt an die Nordsee ermöglicht wurde, organisierten die Junioren dieses Jahr einen Tagesausflug in das Automobil- und Technikmuseum in Speyer.

Der geführte Rundgang vermittelte neben wissenswerten Anekdoten und Fakten zu den Exponaten auch Spaß und Neugier an Luft und Raumfahrt. Die Kinder konnten ein echtes Raumschiff, die Buran – das russische Pendant zum Spaceshuttle – erkunden, ein U-Boot besichtigen und jede Menge Flugzeuge und Helikopter erklettern. Auch das Hausboot der Kelly Family und ein Seerettungsschiff konnten hautnah erlebt werden. Die Spielplätze rund um das Museum ließen genug Zeit zum Toben und die fast 20 Meter hohe Rutsche am Turm des Jumbojets war eine echte Mutprobe für die Kids.

Ein besonderes Highlight war der Besuch des riesigen IMAX Kinos, in dem die Kinder den faszinierenden Filmklassiker Blue Planet auf einer Projektionsfläche von fast 1000 m² bestaunen durften. So

hieß es am Ende des ereignisreichen Tages ganz im Sinne der Werbung einer nicht näher genannten Kreditkarte: Ein Bus voll strahlender Kinder – unbezahlbar.



BGB? AGB? WWW? GHI.

Ihre Rechtsanwälte für

- Markenrecht
- Urheberrecht
- Wettbewerbsrecht
- Internetrecht
- IT-Recht
- Medienrecht
- Musikrecht
- Kartellrecht
- Designrecht
- Domainrecht

GHI Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft

Christoph Göritz *Rechtsanwalt, Fachanwalt für IT-Recht* | Klaus Hornung *Rechtsanwalt, Fachanwalt für Gewerblichen Rechtsschutz* | Patrick Imgrund *Rechtsanwalt*
Beethovenstraße 22 | 68165 Mannheim | Telefon 0621 4303-115 | info@ghi-rechtsanwaelte.de

www.ghi-rechtsanwaelte.de

GHI | RECHTSANWÄLTE

GÖRITZ
HORNUNG
IMGRUND



Mannheim-Ludwigshafen



Tim Arzheimer

MLP Finanzdienstleistungen AG
N 7, 12
68161 Mannheim

Telefon 0621.12 71 281
tim.arzheimer@mlp.de



Laura Lindenberg

LINDY-Elektronik GmbH
Markircherstr. 20
68229 Mannheim

Telefon 0621.47 00 50
laura.lindenberg@lindy.de



Jens Zillmann

Freudenberg & Co. KG
Höhnerweg 2-4
69465 Weinheim

Telefon 06201.80 66 27
jens.zillmann@freudenberg.de

Neue Mitglieder



„Wir stehen für Architektur nach Kundenwunsch, für zeitgemäße Technik und vor allem für das Einhalten von Terminen und vereinbarten Budgets!“

andreas hook
dipl. ing./architekt

Sie haben Fragen, ein Anruf genügt:
☎ 06236 - 39 260

hook architekt

energieberater für bafa & kfw
parkstraße 22 www.hook.de
67122 altrip andreas@hook.de

NEUBAU · UMBAU · SANIERUNG · BERATUNG · ENERGIE SPAREN · NACHHALTIG BAUEN



Industriebau



Privatobjekte



Sanierung



Gewerbe



Raumplanung

Activity Guide 2013

Juni 2013

07.06.	HD	öffentlich	Benefizkochen 2013
08.06.	MALU	Kreis	Laufend Gutes tun
13.06.	HD	Kreis	Vortragsveranstaltung zum Thema Rhetorik, Referent: Detlef Karthaus
14.-16.06.	HN Franken	WJ	Landeskonferenz Baden-Württemberg
17.06.	WO	Kreis	Nachhaltigkeit erfolgreich umgesetzt, Referentin: Cornelia Schambeck, Kaut-Bullinger Bürobedarf GmbH
28.-30.06.	JCI	WJ	Landeskonferenz Rheinland-Pfalz

Juli 2013

04.-07.07.	MALU	WJ	WJ-Teamführungsakademie 2013
06.07.	HD	Kreis	Familien-Ausflug
11.07.	WO	WJ	Besuch der Nibelungenfestspiele Worms mit Backstageführung
20.07.	MALU	Kreis	Sommerfest für die ganze Familie

August 2013

26.08.	WO	WJ	Backfischfeststammtisch
--------	----	----	-------------------------

September 2013

05.-08.09.	JCI	WJ	Bundeskonferenz München
16.09.	WO	Kreis	Wir über uns

November 2013

04.-09.11.	JCI	WJ	Weltkonferenz Rio de Janeiro
11.11.	WO	Kreis	Mitgliederversammlung
25.11.	WO	Kreis	Betriebsbesichtigung Südzucker, Werk Offstein
30.11.	MALU	Kreis	Jahresabschluss der WJ Mannheim-Ludwigshafen

Dezember 2013

12.12.	WO	Kreis	Weihnachtsfeier
14.12.	MALU	Kreis	Christbaumschlagen

Januar 2014

16.01.	MALU	Kreis	Interna
--------	------	-------	---------

Legende:

Öffentlich // an diesen Terminen können auch Nicht-Mitglieder teilnehmen

WJ // diese Termine gelten nur für Wirtschaftsunioren, unabhängig der jeweiligen Kreise

Kreis // diese Termine sind nur für den jeweiligen Kreis bestimmt

Wirtschaftsjuniorenkreise der Metropolregion

Mannheim-Ludwigshafen

www.wirtschaftsjunioren.org

Geschäftsführender Ausschuss 2013/14

Julia Oppinger

Telefon 0160.36 39 713
julia.oppinger@oppinger.com

Andreas Ritter

Telefon 0621.82 91 130
ritterandreas@johndeere.com

Mareen Möller

Telefon 0621.76 03 94 63
moeller@burnouting.de

Arbeitskreis Internationales

Patrick Mense

Telefon 0621.72 73 25 11
patrick.mense@loxess.com

Patrick Imgrund

Telefon 0621.43 03 115
patrick.mense@loxess.com

Arbeitskreis Bildung und Wirtschaft

Alexander Mudrow

Telefon 0621.98 16 64 18
info@e-motion.cd

Florian Kopp

Telefon 0176.30 03 93 00
fk@kdkgbh.de

Kritisches Engagement in der Politik

Dr. Justus Medgenberg,

Telefon 0621.45 92 140
jmeg@bilfinger.de

Kai Stenzel

Telefon 0621.29 85 169
kai.stenzel@spkrmn.de

Unternehmensführung und Organisation

Dr. Andreas Guldán

Telefon 0621.41 09 833
andreas.guldán@keiper-co.de

Stefanie Strebel

Telefon 0621.30 97 89 10
stefanie.strebel@ks-agrar.de

Heidelberg

www.wj-hd.de

Kreissprecher 2012

Stefanie Kübler

Telefon 0160.90 81 97 69
steffi.kuebler@me.com

Stellv. Kreissprecherin 2012

Tobias Tontsch

Telefon 0179.51 42 950
tobias.tontsch@gmail.com

Past President

Carsten Frost

Telefon 06221.60 44 38
frost@walter-rechtsanwaelte.de

Ressort Projekte im Neckar-Odenwaldkreis (PriNOK)

Anja Friedrich

Telefon 06261.81 347
anja.friedrich@honeywell.com

Ressort Internationales

Miriam Levy

Telefon 06221.72 73 015
levy@x-ls.com

Ressort Soziales

Johannes Fuhs

Telefon 06221.4793-0
johannes.fuhs@lamm-heidelberg.de

Ressort Schule

Carsten Lackert

Telefon 06221.89 53 428
carsten.lackert@gmx.de

Ressort Mitglieder

Steffen Friedl-Schneider

Telefon 06221.89 53 426
steffen.friedl-schneider@mlp.de

Worms

www.wj-worms.de

Kreissprecher

Christian Kazempour

Telefon 06241.62 40
ck@kanzlei-worms.de

Stellv. Kreissprecher

Alexandra Voll

Telefon 06241.97 50 34
info@versicherungsmakler-voll.de

Vorstandsmitglieder

Harald Holzderber (Past sprecher)

h.holzderber@holzderber.de

Thomas Hames

thomas.hames@emf-worms.de

Stefan Hammel

s.hammel@hammel-worms.de

Volker Flohn (Förderervertreter)

flohn@bergoel.de



Nachfolgeorganisationen

Freundeskreis 58 der

Wirtschaftsjunioren MA-LU

Raimund Lehnen

Telefon 06327.97 29 14
info@druckerei-lehnen.de

Prof. Dr. Günter Sauder

Telefon 06203.14 742
sauder.consulting@t-online.de

Matthias Bretschneider

mabret@msn.com

Club 44 plus

Rolf-Peter Thomas

Telefon 07261.12 470
e-rp.thomas@web.de

Eberhard Keil

Telefon 06205.37 486
bliemchen.keil@freenet.de

Geschäftsstellen der Industrie- und Handelskammern (IHKs)

IHK Rhein-Neckar in Mannheim

Ralf Schlindwein

Telefon 0621.17 09 286
ralf.schlindwein@rhein-neckar.ihk24.de

IHK Pfalz in Ludwigshafen

Frank Panizza

Telefon 0621.59 04 19 30
frank.panizza@pfalz.ihk24.de

IHK Rhein-Neckar in Heidelberg

Hans-Böckler-Straße 4
69115 Heidelberg

Olga Miller

Telefon 06221.90 17 680
olga.miller@wirtschaftsjunioren-hd.de

IHK Rheinhessen

Rathenaustraße 20
67547 Worms

Verena Klemmer

Telefon 06241.91 17 45
verena.klemmer@rheinhessen.ihk24.de



MLP

**MARATHON
MANNHEIM
RHEIN-NECKAR**



08. JUNI 2013

10.
Dämmer
Marathon

DIE NACHT DER



SIEGER!

**Wir wünschen den Wirtschaftsjuvenen viel Erfolg bei ihrer Charity-Aktion „Run for the stars“. Unterstützen auch Sie am 08. Juni 2013 den WJ Charity Lauf und werden Sie einer der 10.000 Sieger!
Jetzt anmelden und Startplatz sichern!**

on-Air präsentiert von



www.mlp-marathonmannheim.de





EASTSITE V



DIE NEUE BÜROARCHITEKTUR IN MANNHEIM

Mannheim-Neustheim, Harrlachweg 6

- > Bezugsfertig: voraussichtlich Dezember 2013
- > 4.300 Quadratmeter auf fünf Etagen
- > Flexible Büroflächen von 200 bis 2.000 qm
- > Tiefgarage und Außenparkflächen
- > Geeignet für Büros, Konferenzräume, Praxen, Labors, etc.
- > Flächeneinteilung nach Wunsch
- > Heizung und Kühlung via Geothermie

www.bau-mannheim.de

B.A.U.
BAUTRÄGERGESELLSCHAFT MBH